

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pf., Broughton 10 Pf., durch die Post bezogen
vierteljährlich 1.35 Pf., halbjährlich 2.50 Pf.,
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich Abends,
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiliche Zeitung. Neueste Nachrichten.

Wiesbadener

Anzeigen:
Die 1/2spaltige Zeile oder deren Raum 10 Pf., für aus-
wärtig 15 Pf. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Reklam: Zeile 20 Pf., für auswärtig 30 Pf. Beträgen
gehört pro Laufend 10 Pf. 250.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger

mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:

Wöchentlich: Unterhaltungs-Blatt „Pfeifer und Pöbel“, — Wöchentlich: Der Landwirth, —
Der Bauern- und die Ländlichen „Pfeifer und Pöbel“.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsgesellschaft
Emil Goumert in Wiesbaden.

Nr. 144.

Postzeitungsliste Nr. 8167.

Mittwoch den 24. Juni 1903.

Telegr.-Adresse: „Generalanzeiger“.

18. Jahrgang.

Die nächste Militärvorlage.

Wie den „Dresd. Neuest. Nachr.“ von informierter mili-
tärlicher Seite mitgeteilt wird, sollen für den neuen Etat des
Reichsheeres — vorbehaltlich der noch im Herbst einzuholen-
den Genehmigung des Kaisers — die nachstehenden Forder-
ungen dem Reichstage vorgelegt werden, wobei wir jedoch be-
merken, daß wir von den Beträgen für Kasernen-Rebauten
hier absehen, und daß wir über die bayerischen Positionen
mangels zuverlässiger Angaben erst später berichten können.

a) **Infanterie.** Die deutsche Armee (exklusive
Bayern) besteht gegenwärtig aus einem Garde-Korps und
19 Armee-Korps. Da jedes Korps aus nur 2 Divisionen be-
steht, so ist beim ersten Korps in Ostpreußen und beim
14. Korps in Baden, da beide Korps über je drei Divisionen
verfügen, je eine Division mehr vorhanden. Eine Zusam-
menlegung dieser beiden Divisionen in ein Korps wird nicht
beabsichtigt, dagegen die Verstärkung der überzähligen Di-
vision des 1. Armee-Korps, der 37. in Allenstein. Begründet
wird die Maßregel durch die vollständige Verschiebung der
russischen Truppen an der Grenze. Es wird deshalb die Er-
höhung des Infanterie-Regiments 146 in Sensburg und Wi-
schesburg, des Regiments 147 in Pgd., der Regimenter 150
und 151 in Allenstein von 2 auf 3 Bataillone beantragt wer-
den. Dies ist gleichbedeutend mit einer Erhöhung der Prä-
senzstärke um 92 Offiziere, 2256 Unteroffiziere und Mann-
schaften. Außerdem erscheint es notwendig, durch Reorganisa-
tion von 2 Infanterie-Regimenten der 37. Division noch
eine dritte Infanterie-Brigade hinzuzufügen, deren Garni-
sonierung am zweckmäßigsten zunächst ebenfalls in Allenstein
erfolgen soll. Hierdurch entsteht eine Mehrforderung von
118 Offizieren und 3384 Unteroffizieren und Mannschaften.
Die Sanitäts-Offiziere und Zahlmeister sind bei diesen beiden
genannten Reformationen in der Zahl der Offiziere mit ent-
halten, während an sonstigen höheren Militärbeamten, wie
Intendantur-, Kriegsgerichts- und Proviant-Beamten keine-
lei Vermehrung beabsichtigt wird. Sodann sollen innerhalb
des 16. Armee-Korps in Metz die gleichen Erhöhungen von 2
auf 3 Bataillone beim Infanterie-Regiment 173 in St. Avold
und beim Regiment 174 in Metz beantragt werden, was einem
Zuwachs von 38 Offizieren und 1138 Unteroffizieren und Mann-
schaften gleichkommt. Ferner sollen beim Westfälischen Jä-
ger-Bataillon Nr. 7 in Bielefeld, beim Jäger-Bataillon Nr.
9 in Kassel, beim Jäger-Bataillon Nr. 11 in Marburg
und beim 1. Bataillon des Infanterie-Regiments 150 in Al-
lenstein die neuen Wachschicht-Abteilungen in Stärke
von je 4 Offizieren und 64 Unteroffizieren und Mannschaften
aufgestellt werden. Bei den beiden Königl. Sächs. Armee-
Korps wird die Ungleicheit der Zusammenfassung der Infan-
teriebataillone durch die Abkommandierung des Infanterie-
Regiments 105 zum 15. Armee-Korps nach Straßburg hervor-
gerufen. Während die 1. und 8. sächs. Brigade aus je 6 Ba-
taillonen zusammengesetzt sind, haben die anderen Brigaden
nur 5 Bataillone; auch entbehrt das Schützenregiment 108
eines einheitlichen Brigade-Regiments und ist genötigt, im
Berein mit 2, wesentlich anders ausgebildeten Jäger-Batail-
lonen im Brigadeverbande zu exerzieren. Angesichts der all-
gemeinen Finanzlage im Reich soll aber eine Vermehrung
der sächsischen Infanterie nicht beantragt werden. Im würt-
tembergischen Armee-Korps sind wesentliche Mehrforderungen
ebenfalls nicht beabsichtigt; es wird sich vielmehr nur um ganz
unwesentliche Veränderungen im Etat des Festungsgefang-
nisses zu Ulm und des Bekleidungsamtes zu Ludwigsburg
handeln, wo bei ersterem eine Leutnantstelle, bei letzterem
eine Hauptmannstelle, in Summe also 2 Offiziersstellen
beantragt werden sollen.

b) **Kavallerie.** Bezüglich dieser Waffe beabsichtigt
die Seeresleitung darauf hinzuweisen, daß bei den letzten
größeren Seeresgefehen in den Jahren 1887, 1890, 1893, 1897
und 1899 die Kavallerie so gut wie gar nicht vermehrt worden
ist. Vom Jahre 1872—1897 also ein volles Vierteljahrhun-
dert, ist die deutsche Reiterwaffe auf der gleichen Stärke ge-
blieben. Jetzt macht sich aber in bescheidenen Grenzen eine
Vermehrung notwendig, weil sowohl bei unserem östlichen,
als bei unserem westlichen Nachbarn in der That erhebliche
Verstärkungen der Kavallerie erfolgt sind. So stellt bei-
spielsweise Frankreich in diesem Jahre 12 neue Kavallerie-
regimenter auf. Demgegenüber liegt es in der Absicht der deut-
schen Seeresleitung, vom Reichstage die Bewilligung zu er-
biten für Schaffung einer Regimentskommandeurstelle und
einer Stabs-Offiziersstelle beim kombinierten Jäger-Regiment
zu Pferde in Posen. Dasselbe zählt bereits fünf Eskadrons,
die sämtlich in der Stadt Posen disloziert sind. Hier fühlen je-
doch noch der etatsmäßige Regimentskommandeur, der Major,
der Oberstabsarzt, der Assistenzarzt, der Zahlmeister, der
Oberhofarzt und 2 Hofärzte, deren Stellen sämtlich neu
zu schaffen wären, was eine Vermehrung von 6 Offizier-
stellen, 3 Unteroffizierstellen und Mannschaften gleichkommt.
Desgleichen soll beantragt werden für das kombinierte Jäger-
Detachement in Langensalza eine 3., 4. und 5. Eskadron mit
Garnison ebendortselbst, sowie die zum Regimentsstabe noth-
wendigen 5 Offiziere. Dies ergibt einen Zuwachs von 12
Offizieren und 375 Unteroffizieren und Mannschaften. Bei
der Eskadron Jäger zu Pferde Nr. 17 in Graubenz macht sich
ebenfalls eine Vermehrung um eine fernere Eskadron noth-
wendig. Die deutsche Seeresleitung ist hierbei gezwungen,
den großen Truppenverschiebungen Rechnung zu tragen,
welche das russische Heer seit einem Jahre an der Grenze vor-
genommen hat. In der Königl. Sächs. Armee besitzt die 4.
Division in Chemnitz, bis auf zwei Jäger-Eskadrons, eben-
falls keinerlei Kavallerie, und erscheint daher der Antrag auf
Kompletzierung derselben um drei weitere Eskadrons der See-
resleitung notwendig. Hier werden zu bewilligen sein: die
stellen für 21 Offiziere, 380 Unteroffiziere und Mannschaften.
Zweifelhaft erscheint noch, ob die Verlegung eines beim 6.
Armee-Korps in Schlesien überzähligen Kavallerie-Regiments
entweder Kürassier-Regiment 1, Dragoner-Regiment 8 oder
Fusaren-Regiment 4 in das Gebiet des 17. Armee-Korps nach
Westpreußen befohlen werden wird, um hier noch einen wei-
teren Ausgleich zu vermitteln.

c) **Artillerie.** Auf artilleristischem Gebiete wird
dem Reichstage vorläufig die verantwortungsvolle Entschwei-
dung noch erspart bleiben, ob er die Mittel zu einer sehr um-
fangreichen Umgestaltung des deutschen Feldartillerie-Ma-
terials bewilligen soll. Der Reich der „Großen Artillerie-
Vorlage“ wird also einstweilen glücklich an den deutschen
Steuergählern vorübergehen. Dagegen soll vom Reichstage
die Genehmigung erbeten werden zur Errichtung eines neuen
Feldartillerie-Regiments, welches an Stelle des noch fehlen-
den Brigade-Regiments neben das Fußartillerieregiment Nr.
73 in Allenstein zu treten hätte. Hier würden 37 Offiziere,
450 Unteroffiziere und Mannschaften neu aufzustellen sein,
sowie das Bewaffnungs- und Ausrüstungsmaterial für 5 Bat-
terien mit dem vorläufigen Standorte Allenstein und Um-
gebung und mit dem späteren wahrscheinlichen Standort Or-
telsburg in Ostpreußen. Bezüglich der Fußartillerie soll für
das Regiment 1 in Königsberg und Feste Boyen, für das
Regiment Nr. 9, zum Theil in Dedenhofen, und für das Re-
giment Nr. 11 in Thorn die gleiche Bewaffnungs-Abtheilung
von je 45 Pferden unter einem Oberleutnant vom Train auf-
gestellt werden, wie solche bereits bei den Regimentern der
Garde und Nr. 3, 4, 5, 7, 8, 10 und 15 bestehen, bezw. am 1.
Oktober d. J. beim Königl. Sächs. Fußartillerie-Regiment Nr.
12 errichtet werden.

d) **Pioniere, Verkehrstruppen und Train.**
Im Ingenieur- und Pionierkorps sind nennenswerthe Verän-
derungen nicht zu erwarten, und obwohl sich bei den Eisen-
bahn- und Telegraphentruppen eine Vermehrung in dienst-
lichem Interesse notwendig macht, soll diese, wie man hört,
noch nicht beantragt werden. Ganz ist indeß die Möglichkeit
noch nicht ausgeschlossen, daß für die 3 Telegraphen-Batail-
lone in Berlin, Frankfurt a. O. und Koblenz die Aufstellung
je einer vierten Kompanie beantragt werden wird. Ebenso
unbestimmt ist es noch, ob das Train-Bataillon Nr. 1 in Kö-
nigsberg, dem im Kriegsfall ganz besonders hohe Leistungen
zufallen, eine Verstärkung erfahren wird.

Was schließlich die Gehaltsverbesserung einzelner Offi-
ziere und Beamtenklassen im deutschen Heere anbelangt, beab-
sichtigt man, im Interesse von zwei Kategorien vom Reich-
tage höhere Gehälter zu erbitten. Man will den Wunsch er-
neuern, daß die ältesten Oberleutnants bei der Infanterie,
um sie mit ihren Altersgenossen bei der Kavallerie und Ar-
tillerie gleich zu stellen, eine Gehaltserhöhung erfahren.



Feuilleton

Die Uhrenfabrikation im Schwarzwald.

Von Emil Schmidt.

(Nachdruck verboten.)

In der Nähe der Stadt Freiburg in Baden liegt
ein ziemlich großes, altersüchtiges Gebäude, dessen nicht
mehr ganz lotrechte Wände und bröckelndes Gemäuer
manches Jahrzehnt an sich vorübergehen lassen.
Von der Höhe, auf welcher das Haus sich befindet,
schaut der Blick hinaus auf die Berggruppen und Tä-
ler des Schwarzwaldes und erfreut sich an dem dunklen
Grün der prächtigen Tannenforsten, welche die Luft
mit würzigem Harzgeruch erfüllen. Das unscheinbare
alte Gebäude, der Röhder Hof genannt, ist für das
ganze Gebirge und Tausende seiner Bewohner von ho-
her Bedeutung, denn es ist die Wiege der jetzt so blühen-
den Uhrenindustrie des Schwarzwaldes.
Die Begründung dieses Geschäftszweiges fällt in
die Mitte des 17. Jahrhunderts und die erste Veran-
lassung dazu sollen böhmische Glashändler, die das Ge-
birge besuchten, gegeben haben. Diese brachten die ersten
Uhren mit nach dem Schwarzwald und der Be-
sitzer des Röhder Hofes, namens Kreuz, versuchte es
selbst, eine solche Uhr nachzumachen. Der Versuch ge-
lang, und die im Lande umherziehenden Glashändler
nahmen auch die Uhren mit sich, um sie draußen auf
ihren Wanderungen zu verkaufen. Nach und nach wen-
deten sich viele der armen Bergbewohner, deren haupt-
sächlichster Erwerbszweig bis dahin die Infertigung von
Glashäutchen für Röhde und Haus: Bößel, Käfige,
Schachteln usw., gewesen war, der Uhrmacherei zu; sie
wurden dadurch die Stammväter und Urheber einer
Industrie, welche für die in immerlicher Weise ihr

leben stützenden Schwarzwälder eine Quelle neuen, lo-
benden Erwerbes werden sollte. Vom Vater auf den
Sohn erbte die Kunst in der Familie fort und wird
vielleicht noch Jahrhunderte lang von Generation zu Ge-
neration übertragen werden.

Die kriegerischen Stürme, welche zu Ende des 17.
und im Anfang des 18. Jahrhunderts über einen gro-
ßen Teil Deutschlands dahintoben, verschonten auch
die friedlichen Täler und Höhen des Schwarzwaldes
nicht und vernichteten fast mit ihrem tödenden Hauche
die zarten Keime der in den ersten Stadien der Ent-
wicklung begriffenen Uhrenindustrie. Als aber der er-
sehnte Frieden wiederkehrte, begann auch sie sich wieder
zu heben und in der Hand energischer, tatkräftiger Män-
ner, wie Franz Ketterer und Simon Dilger, zu neuem
Leben zu erwachen.

Wir übergehen die einzelnen Phasen, welche die
Uhrenfabrikation durchzumachen hatte, ehe ihre Er-
zeugnisse zu ihrer jetzigen Vollkommenheit gelangten,
da ihre Schilderung nur ein vorwiegend technisches In-
teresse beanspruchen kann. Wie alle Produkte der Kunst
und Gewerbe sich aus kleinen, unvollkommenen An-
fängen erst nach und nach zu vollendeten Erzeugnissen
zu entwickeln pflegen, so gestalteten sich auch die schwarz-
wälder Uhren erst allmählich zu jenen mechanischen
Kunstwerken, die heute jeden Vergleich mit den fran-
zösischen oder schweizer Fabrikaten bestehen können. Die
urwüchsige, biedere Wanduhr, wie wir sie noch heute
in jeder Bauernstube vorfinden, die bekannte Kuckucks-
und Trompetenrühr haben längst aufgehört, ausschließ-
liches Privileg der schwarzwälder Industrie zu sein, die
fortschrittliche im Maschinenwesen, die durch die Eisen-
bahnen neu erschlossenen Absatzfelder und die sich
zwar langsam, aber sicher Bahn brechenden rationellen
Prinzipien in Fabrikation und Geschäftsbetrieb, haben
diesem Erwerbszweig eine Ausdehnung verschafft, die
sich gegenwärtig auf alle Arten dieser längst unentbehr-
lich gewordenen Requisite, in neuerer Zeit sogar bis
auf komplizierte Musikwerke erstreckt.

Die frühere Hausindustrie, zu welcher sämtliche Fa-
milienmitglieder herangezogen wurden, ist in neuerer Zeit

durch den Fabrikbetrieb ganz in den Hintergrund getre-
ten, große Etablissements sind in Lenzkirch, Neustadt
und an anderen Orten entstanden und haben das Prin-
zip der Arbeitsteilung zur Geltung gebracht. Die zahl-
reichen einzelnen kleinen Werkstätten, welche früher kom-
plette Uhren bauten, fertigen fast nur noch einzelne
Theile, welche in die Fabriken geliefert und dort zu dem
ganzen zusammengestellt werden.

Die Uhrmacherei ist fast über den ganzen oberen
Schwarzwald verbreitet und in den vielen auf dem Ge-
birge zerstreut liegenden Häusern und Gehöften bildet
sie den hauptsächlichsten Erwerbszweig. Von den Or-
tschaften haben sich besonders Furtwangen, Lenzkirch,
Neustadt, Eisenbach, Wittishausen, Bisingen, Triberg
und andere dieser Industrie bemächtigt; ihre Fabrikate
sind nicht nur über ganz Deutschland verbreitet, sondern
auch Oesterreich, Rußland, England und Amerika bedeu-
ten ihren Bedarf von hier.

Arabische Sprichwörter.

Jeder Scherz ist ein halber Ernst.
Was dein ist, sei mein wie dein; aber was mein
ist, das ist mein allein.
Wer nicht weiß, wie man betet, der gehe aufs
Meer.
Billige Ware leert den Beutel.
Der Traum ist Lüge und nur Gott ist Wahrheit.
Er betrog mich zweimal, möge Gott ihn töten;
betrug er mich ein drittes mal, möge Gott mich
töten.
Nur, daß er kein Gras frisst, sonst ist er ein
Dieb.
Einem Menschen wurde ein Kaiserreich zuteil, und er
ließ sofort seinen Vater aufhängen.
Er tut alles, was er weiß, weiß aber nicht, was
er tut.

Außerdem sollen die Militär-Hospitäler und die Militär-Apotheken in ihren dienstlichen Stellungen sowohl als in ihren Gehältern unbedingt aufgebessert werden.

Hiernach würde sich vorläufig der bisherige Militär-Etat dem zweifellos wieder eine mehrjährige gleichlautende Periode — wie leicht ein neues Quinquennat — bewilligt werden wird, um ca. 351 Offiziere und ca. 8400 Mann vermehren.



Wiesbaden, den 24. Juni.

Die Stchwahlen.

Wie das V. L. aus Leipzig berichtet, hat Reichsgerichtsrath Spahn am Freitag vom Grafen Posadowsky aus Berlin ein Telegramm erhalten des Inhalts, er möge sofort nach Berlin kommen. Da Spahn dies wegen einer wichtigen Sitzung abgelehnt hat, sind am Samstag Graf Posadowsky und Abgeordneter Baack in Leipzig eingetroffen, um über ein Zusammengehen der Ordnungsparteien mit dem Centrum für die Stchwahlen besonders in West- und Süddeutschland zu verhandeln. Die Einigung ist nach dem Bericht am Samstag zahlreich Telegramme vom Abgeordneten Spahn abgeschickt worden.

Das Provinzial-Wahlkomitee der schlesischen Centrumpartei empfiehlt seinen Wählern bei der Stchwahl im Wahlkreis Elogau für den konservativen Duesel und gegen den freisinnigen Hofmeister zu stimmen und im Wahlkreis Löwenberg für den konservativen Wintersheim gegen den freisinnigen Kopsch zu stimmen. Daffir werden im Wahlkreis Pleß-Kybnitz die konservativen den Centrumskandidaten Galtin gegen den Nationalpolen Korolczak unterstützen. — In Guben fordert der konservative Verein seine politischen Freunde auf, bei der Stchwahl zwischen Prinz Schönaich-Karolath (natl.) und dem Sozialdemokraten für den ersten zu stimmen. In Thorn haben die Sozialdemokraten beschlossen, für den polnischen Kandidaten Breiski zu stimmen, wodurch der Wahlkreis den Deutschen verloren gehen dürfte. — Im Kreise Mühlheim-Wupperthale werden die Agrarier aufgefordert, dem Centrumskandidaten de Witt zuzustimmen. Im Wahlkreis Garmisch-Colmar und Bissau-Neustadt will das Centrum die Voten gegen die deutschen Kandidaten unterstützen. Beide Wahlkreise sind bisher in deutschen Besitz geblieben. Die „Germania“ erklärt, daß für die Centrumsmitglieder überall und unter allen Umständen die Parole gelten müsse, daß es durchaus unzuträglich sei, eine Stimme für den sozialdemokratischen Kandidaten abzugeben.

Telegraphisch wird uns ferner berichtet:

* **Berlin, 23. Juni.** Wie der „National-Ztg.“ versichert wird, ist Graf Posadowsky während der letzten Tage nicht von Berlin abwesend gewesen. Die Leipziger Reise wäre demnach eine Erfindung. Zutreffend sei dagegen, daß auch die Regierung dringend eine Verständigung der beiden Mittelparteien für die Stchwahlen wünscht. Das Centrum habe indeß bisher eine Stchwahl-Taktik von Fall zu Fall eingeschlagen und einen allgemeinen Kompromiß vermieden.

v. Rheinbaben über seine Amerikareise.

Der V. L. A. veröffentlicht ein Interview seines New-Yorker Korrespondenten mit dem preussischen Finanzminister von Rheinbaben, in welchem derselbe das Entgegenkommen dankbar hervorhebt, welches ihm von allen Seiten in den Vereinigten Staaten entgegengebracht wurde. Der Minister sagt u. A. Folgendes: Der Gesamt-Eindruck, den ich empfangen habe, ist, daß sich auf Grund des natürlichen, überall zu Tage tretenden Reichtums des Landes, namentlich an Kohlen und Eisenerzen, in den Vereinigten Staaten eine Industrie entwickelt hat, die durch den Massenabsatz von überaus großen Dimensionen gerade im eigenen Lande gefördert wird und auf ihrem Vorwärtstreiben nicht rasten wird. Besonders lehrreich und für uns nachahmungswert erscheint mir auf industriellen Gebieten die Spezialisierung und die Verwendung überraschend zeitersparender Maschinen, welche die Produktionskosten verringern, für die Arbeiter und damit für das dauernde Gedeihen unserer Industrie. Im Ganzen ist hüben wie drüben das gleiche Vorwärtstreiben zu konstatieren und beide Länder können viel von einander lernen, so verschiedene Aufgaben sie auch zu lösen haben.

Verhaftung wegen Majestätsbeleidigung.

Aus Dresden berichtet die „Börs. Ztg.“: Der verantwortliche Redakteur des Wochenblattes „Dresdener Rundschau“, Bernhard Peters, wurde wegen Majestätsbeleidigung verhaftet. Die Beleidigung wird gefunden in einem literarischen Märchen, sowie in einer Verhöhnung wohlthätiger Spenden der Prinzessin Mathilde. Die betreffende Nummer wurde beschlagnahmt.

Die italienische Cabinetskrise.

Der König von Italien hat die Demission des Unterstaatssekretärs des Aeußeren, Vaccelli und des Unterstaatssekretärs im Unterrichtsministerium, Cortesi, gleichfalls angenommen.

Päpstliches Consistorium.

In dem gestern abgehaltenen Consistorium ernannte der Papst zu Kardinalen die Erzbischöfe von Köln, Valencia und Salzburg, desgleichen Monsignore Nocella, Cacciopoli, Tagliani und Mufi. Ferner wurde Monsignore Copetalli zum Patriarchen von Konstantinopel sowie Monsignore Doubrava zum Bischof von Konstantinopel ernannt. Auch mehrere andere Bischöfe wurden ernannt. Kardinal Sominatelli wurde zum Kammerer ernannt.

Der Thronwechsel in Serbien.

Nach einem Telegramm der „National-Ztg.“ herrscht in Belgrad bei allem Mitleid für die Schweftern der Königin Draga große Entrüstung über deren unwahre Aussagen in Wien. Die vorgefundenen 6000 Francs entstammen einem Vorschuß, den Leutnant Jurewitsch unrechtmäßig dem Schweftern zu emenden, bestand nicht. Ferner ist unwahr, daß König Alexander bei dem Sturz aus dem Fenster noch gelebt habe. Auch die sonstigen Behauptungen der Schweftern Dragas sind unwahr oder entstellt.

Wir erhalten ferner folgende Telegramme:

* **Berlin, 23. Juni.** Aus Belgrad berichtet der V. L. A.: Die Offiziere, welche an der Verschwörung gegen das ermordete Königspaar theilnahmen, beschlossen, „Alles aus dem Wege zu räumen, was dem neuen König irgendwie Verlegenheiten bereiten könnte.“ Der Oberst Mischtsch, der bekanntlich einer der Hauptführer des Anschlages war, erklärte sich bereit, sich zu ergeben, falls dadurch die Sache gefördert werden könnte. Die Regierung hat beschlossen, unmittelbar nach Ankunft des Königs ihm ihre Demission zu unterbreiten. Es ist fraglich, ob König Peter sie im Amte behalten wird. Man spricht von der Möglichkeit eines Beamtenministeriums. Wie verlautet, hat der Kriegsminister den König telegraphisch benachrichtigt, daß der durch ihn in Genf erfolgten Beförderung von Offizieren Hindernisse im Wege stehen. — Aus Wien wird berichtet, daß die Deposition der Belgrader Gemeinde und Bürgererschaft, welche den König in Wien erwartet, gestern dort eingetroffen ist. Es befinden sich darunter der Bürgermeister von Belgrad, der Gouverneur der Nationalbank, mehrere Groß-Industrielle, Grundbesitzer und Bauern. Die Deposition der Kreise erwartet den König in Belgrad.

— **Petersburg, 23. Juni.** Serbische Offiziere wurden in einem hiesigen Vergnügungslokal vom Publikum mit Kartoffeln, Knoblauch und Brod beworfen, bis sie das Lokal verließen. Ueberhaupt ist die Entrüstung gegen die Serben hier in der Zunahme begriffen.

* **Genf, 23. Juni.** Der König von Serbien ist gestern Abend 8 Uhr 40 Min. mittelst Sonderzuges abgereist. Eine zahllose Menschenmenge begrüßte den König, welcher lächelnd dankte. Am Bahnhof überreichten ihm Damen Blumensträuße. Der Zug verließ unter Hochrufen auf die Schweftern des Königs sowie des Gefolges, auf welche die Menge mit Hochrufen wieder antwortete, den Bahnhof.

Rusland.

* **Wien, 22. Juni.** Zwischen der österreichischen Waffenfabrik-Gesellschaft und der bulgarischen Regierung wurde ein Vertrag über Lieferung von 48 000 Gewehrmodellen, Modell 1895, abgeschlossen.

Zur Reichstagswahlbewegung.

(Unter dieser Rubrik finden eingelangte Berichte aller Parteien ohne Stellungnahme und ohne Verantwortlichkeit der Redaktion Aufnahme.)

Wiesbaden, 22. Juni 1903.

Sozialdemokratische Wahlversammlung.

Gestern Abend fand im „Konfordinale“ eine sehr stark besuchte Wählerversammlung der sozialdemokratischen Partei statt. Es hatten sich hierzu auch eine große Anzahl Wähler der freisinnigen Parteien und des Centrums eingefunden. Das Referat in dieser Versammlung erstattete Reichstagskandidat Gustav Lehmann. Referent gestattete mit scharfen Worten die in den letzten Tagen erschienenen Flugblätter der nationalliberalen Partei, deren Vorwürfe gegen die sozialdemokratische Partei er als ungerechtfertigt erklärte. Redner gab Kenntniss von dem in Elville seitens der Centrums-Partei gefassten Beschluß, für Wartling einzutreten, spricht aber die feste Ueberzeugung aus, daß der größte Theil dieser Partei der ausgegebenen Wahlparole nicht folgen werde. Auch die Stellungnahme der freisinnigen Volkspartei giebt er bekannt. Dieselbe habe beschlossen, ihren Wählern anheim zu stellen, welchen Kandidaten sie wählen wollen. Redner bespricht dann noch das Verhalten der einzelnen Parteien in anderen Kreisen, berührt kurz die letzte Kaiserrede, in der auffallender Weise von den Wahlen keine Rede sei, und schließt mit der Aufforderung, daß Jeder am 25. Juni seine Schuldigkeit thue. In der sich anschließenden Diskussion ergriff Herr M. Zimmer das Wort. Redner wendet sich hauptsächlich zu den Bedauern darüber aus, daß seitens der freisinnigen Volkspartei nicht klipp und klar beschlossen sei, für den sozialdemokratischen Kandidaten einzutreten. Er hätte dies um so mehr erwartet, als die freisinnige Volkspartei die Nachfolgerin der alten nassauischen Fortschrittspartei sei, auf deren Fahne vor allem geschrieben stehe: „Schutz der freisinnigen Rechte“. Redner bittet die Freisinnigen, sich ihrer leider der Partei zu früh entzogenen Führer zu erinnern, eines Knapp, eines Justiz, eines Mohr, eines Wintermeyer und vor allem unseres früheren verdienstvollen Landtagsabgeordneten Wilmann, Männer von echt liberaler Gesinnung, denen man in keiner Weise einen Makel anhängen könne. In diesem Wahlkampf würden sie sicher nicht den Kommernzienrath Wartling unterstützen. Kein freisinniger Wähler könne diesen Kandidaten wählen, der jetzt nach der Wahl die antisemitische Partei von seinen Hochschönen abschütteln wolle, der aber gebildet habe, daß in seiner Gegenwart unsere jüdischen Mitbürger in der gefährlichsten Weise angegriffen wurden. Redner, dessen Ausführungen mehrmals mit lautem Beifall unterbrochen wurden, schließt mit der Bitte an die freisinnigen Wähler, die Fahne der alten Fortschrittspartei hochzuhalten und einmüthig einzutreten für den Kandidaten der Sozialdemokratie, den Kandidaten, der die beste Gewähr gebe für den Schutz der mühsam erworbenen freisinnigen Rechte.

Zur Stchwahl.

Man schreibt uns: Der Vorstand der freisinnigen Volkspartei hat es einstimmig für unthunlich gehalten, für den Nationalliberalen Bartling in der Stchwahl einzutreten und den Wählern ihre Stellung anheimzugeben. Ein solcher, vielleicht etwas im Aerger gefasster Beschluß mag begreiflich erscheinen, aber er leistet doch offenbar der Wahl des sozialdemokratischen Kandidaten Vorschub. Die weitestgehende dabei beabsichtigte ist, mag dahingestellt bleiben, jedenfalls dürften aber wohl sachliche Gründe dabei nicht allein ausschlaggebend gewesen sein. Sicher ist es bedauerlich, daß eine so hervorragende Kraft wie die des Herrn Dr. C. rüger, welcher sich während der kurzen Zeit seiner Vertretung unseres Wahlkreises im Reichstage in jeder Hinsicht bewährt hat, dem künftigen Reichstage verloren sein soll, doch wird bei rein sachlicher Beurteilung der Lage auch ein freisinniger Wähler den Standpunkt einnehmen können, daß der Nationalliberal e dem Sozialdemokraten gegenüber das „kleinere Übel“ ist. Die in den letzten Monaten zumeist im Vordergrund gestandene Frage ist diejenige, ob wir für unter Erwerbsleben günstige Handelsverträge herbeiführen können, und eng damit verknüpft die Frage der Erhöhung der Lebensmittelpreise durch höhere Eingangszölle. Diese Fragen werden auch ohne Zweifel noch geraume Zeit das öffentliche Interesse am meisten beschäftigen. Wie stehen nun dazu die beiden in der Stchwahl am meisten konkurrierenden Kandidaten? Es ist nicht besonders bekannt geworden, welche Stellung der sozialdemokratische Herr Lehmann persönlich in diesen Fragen nimmt, wohl aber sind zwei verschiedene Ansichten sozialdemokratischer Parteiführer in den Tagesblättern besprochen worden. Die Minorität, vertreten durch von Bollmar, erklärt sich unter gewissen Bedingungen bereit, die von der Regierung abzuschließenden und dem Reichstage vorzulegenden Handelsverträge zu genehmigen, aber Belägen und andere Führer haben erklärt, keinen Handelsvertrag zuzustimmen, welcher eine Vertheuerung der Lebensmittel in sich schließe. Das heißt mit anderen Worten gegen alle Verträge sein, denn es ist jetzt, nach der wenn auch noch so bedauerlichen Annahme des Antrages Kardoff bezüglich des Zolltariffs im letzten Reichstage wohl so gut wie ausgeschlossen, daß Handelsverträge mit Eingangszöllen für Getreide in der seither geltenden Höhe abgeschlossen werden. Höher werden sie in jedem Falle sein, wenn auch angenommen werden darf, daß die von dem letzten Reichstage beschlossenen Zollsätze nicht darin enthalten sind, und dieses schon aus dem einfachen Grunde, weil ein für unsere hochentwickelte Industrie der Ausfuhr günstiger Vertrag sich mit solchen Gesetzen überhaupt nicht wird abschließen lassen. Dieses vorausgesetzt entsteht die Frage, ob es denn nicht doch besser ist, weniger günstigen Handelsverträgen, selbst mit einigen Erhöhungen von Lebensmittelpreisen zuzustimmen, als einem vertragslosen Zustande entgegenzugehen, oder einen Zollkrieg zu riskieren. Zwar sind die alten Handelsverträge noch keineswegs gekündigt, und die Regierung scheint mit Recht sich nicht damit beeilen zu wollen, aber wenn auch die Kündigung überhaupt nicht durch unsere Regierung erfolgt, so kann sie doch jederzeit von einer der fremden Regierungen erfolgen. Es erscheint daher im allgemeinen Interesse als das Richtige, daß wir zu neuen Handelsverträgen kommen und damit beantwortet sich in Hinsicht auf Handelsverträge auch die einnehmende Stellung bei der Stchwahl, denn der nationalliberale Kandidat Bartling hat darüber keinen Zweifel gelassen, daß er für den Abschluß von Handelsverträgen eintreten wird. Ob er dabei mehr für einen 6½-Mark- oder 5-Mark-Zoll für Brotgetreide schwärmt, kommt thatsächlich schon deshalb jetzt nicht mehr in Betracht, weil die von der Reichsregierung vorzulegenden Handelsverträge nicht mehr amendirt werden können, sondern einfach angenommen oder abgelehnt werden müssen, je nachdem man sie im Ganzen genehmigt für die Wohlfahrt des Landes förderlich oder schädlich hält. Die übrigen schwebenden politischen Fragen mögen heute außer Betracht bleiben, aber sicher geben sie den Berührungspunkte, wie mit den Sozialdemokraten, und bei etwa eintretenden Lokalfragen wird dieses noch um so mehr der Fall sein, so daß es im öffentlichen Interesse liegen dürfte, wenn die freisinnigen Wähler die ihnen von dem Vorstand der freisinnigen Volkspartei anheimgegebene Stellungnahme zu Gunsten der Wahl des nationalliberalen Herrn Bartling nehmen würden.



Eiferuchtsdrama. Der 24jährige Arbeiter Max Gröhl in Berlin hat in der vorvergangenen Nacht wegen Verschwendung die 22jährige Näherin Johanna R. durch Messerschneidwerk verlegt und sich darauf selbst bedeutende Verletzungen beigebracht.

Ehecheidung eines Abgeordneten. Nach einer Meldung aus Wien wurde gestern die Ehe des Abgeordneten Wolf in gemeinsamer Verhandlung vom Civil-Landesgericht wegen heftiger Verschuldens geschieden. Sämtliche Beweise, welche der Anwalt der Frau als Klägerin vorbringen wollte, wurden abgelehnt.

Leopold Wölfling. Nach einer Berner Depesche des Lokal-Anzeigers beabsichtigt Leopold Wölfling in etwa 14 Tagen Fräulein Adamowitsch zu heiraten. Er will sich bemühen, das Schweizer Bürgerrecht zu erwerben.

Verhaftung einer Falschmünzerbande. Man meldet uns aus Budapest, 22. Juni: In Erlau wurde eine Falschmünzerbande aufgehoben, welche sich mit der Fabrikation von falschen Kronen-Noten befah. Die vorgefundenen Falschmünzen haben eine Höhe von 200 000 Kronen. Der Falschmünzer-Inhaber wurde als Haupt der Bande verhaftet. Weitere Verhaftungen stehen bevor.



Aus der Umgegend.

Vierstadt, 22. Juni. Der hiesige Radfahrclub beschloß sich gestern an dem Corsofahren des Radfahrvereins zu beteiligen. Im Corsofahren wurde unserm Vereine der dritte Preis, für den geschmackvollen Blumenkranz der ersten Ehrenpreis zuerkannt, ein Erfolg, mit dem unsere Radler wohl zufrieden sein können, um so mehr, als der Verein erst einige Jahre besteht. Am nächsten Sonntag beteiligt sich der genannte Verein an der Währ. Jubelfeier unseres Männergesangsvereins. Außer den einheimischen Vereinen werden sich ungefähr 25 auswärtige Vereine zur Feier einfinden.

Doppheim, 22. Juni. Da nun, wie bereits berichtet, für die hiesige Gemeinde das Grundbuch eingeführt und dadurch das bequeme Nachfragen nach Stock- und Lagerbuch-Nummern bei dem Ortsgerichtsvorsteher weggefallen ist, wäre es für jeden Grundstückbesitzer von großem Vorteil, eine Grundbuch-Tabelle anfertigen zu lassen. Im Besitz eines solchen Auszugs kann jeder Eigentümer, wenn er ein Grundstück veräußert, den diesbezüglichen Vertrag bei dem hiesigen Ortsgerichtsvorsteher abschließen, was bei einem Grundbesitzer, welcher nicht im Besitz eines solchen Auszugs ist, erst dann geschehen kann, wenn er denselben, resp. die Nummer der verkauften Parzellen beim Kgl. Amtsgericht eingeholt hat. Da die Bestellung und das Aufheben eines solchen Auszugs gewöhnlich 8-12 Tage in Anspruch nimmt, so können in manchen Fällen, wenn der Käufer von dem Kauf durch eine solche Verzögerung zurück tritt, Verluste und Unannehmlichkeiten entstehen. Anträge auf Ausstellung einer Grundbuch-Tabelle können bei dem hiesigen Ortsgerichtsvorsteher gestellt werden.

Nordenstadt, 21. Juni. Am 7. Sept. l. J. findet eine Jagdschießschießung statt, an der sich Viehzüchter aus den Kreisen Wiesbaden (Stadt und Land) beteiligen können. Die Schießschießung in Höhe von 400 M. sind für Tiere der Vogelscheißer Rasse, des Taunusschloßes und deren Kreuzung mit Simeonhals bestimmt. Zur Verteilung kommen außer den Staatspreisen, noch Vereins-, Kreis- und Gemeindepreise, deren Höhe für beträchtlich ist. Zugelassen zur Prämierung sind auch Schweine und Ziegen.

Geisenheim, 22. Juni. Bei der in der Zeit vom 10. bis 18. Juni in Alg. in Provence, Südfrankreich abgehaltenen internationalen Pachausstellung wurde der Firma Valentin Waas Maschinenfabrik hier, für ihre selbst in Konkurrenz ausgeführten Maschinen auf dem Gebiete der Obst- und Gemüseverarbeitung, die höchste Auszeichnung, eine silberne Staatsmedaille zuerkannt.

Geisenheim, 22. Juni. Die Arbeiten unserer Wasserleitung schreiten rüstig vorwärts. Die Legung der Zuleitungsrohre von dem Wasserfall bis zur Stadt ist beendet und mit der Legung derselben in der Stadt heute begonnen worden. Der Aufforderung zum Anschluß der Wohnhäuser an die Wasserleitung sind fast alle Hausbesitzer nachgekommen. Der Magistrat und die Kommission für die Wasserversorgung haben beschlossen, für die Hausanschlüsse die Verwendung von Blei- sowie galvanisierten Röhren zuzulassen. Nach Ansicht der überwiegenden Mehrheit der Sachverständigen sowie nach den in anderen Städten in früherer Zeit gemachten Erfahrungen können Bleirohre auf die Dauer bevorzugt werden. Etwaige Nachteile, welche galvanisierte Röhren im Laufe der Zeit mit sich bringen, wie z. B. rasche Abnutzung, Rost und dadurch Beschädigung des Wassers müssen die Inhaber solcher Leitungen auf sich nehmen, auch kann nach Lage der Sache die Hausleitung von der Hauptleitung gesperrt werden. Die Hausleitungen werden vor dem Anschluß an die Hauptleitung von der Hausleitung abgenommen und nicht fachgemäße Installationen zurückgewiesen.

Vorch, 20. Juni. Durch den Weinbauwunderlehrer Schilling von Geisenheim wird am 27. Juni im Rheinischen Hof hier ein Anschluß an die im letzten Winter erteilten Belehrungen in einseitige Weinbaudemonstration abgehalten werden. Die einseitige Belehrung auf die Sommerbehandlung der Weinberge ist erstreckt sich auf die Bekämpfung der Reinstochkrankheiten und schließlich der Reinstochkrankheiten und Schädlinge. Hieran schließt sich Abends 8 1/2 Uhr ein Vortrag. Die praktischen Belehrungen beginnen Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr.

an. Gauh, 22. Juni. Im Anschluß an den im vorigen Herbst hier durch Herrn Weinbauwunderlehrer Schilling von Geisenheim abgehaltenen Weinbaukursus wird hier am 25. Juni d. J. eine Weinbau-Demonstration durch denselben abgehalten werden; dieselbe soll in praktischer Belehrung der Sommerbehandlung der Weinberge sowie in der Bekämpfung der Reinstochkrankheiten und Schädlinge bestehen. Im Anschluß hieran wird Abends 8 1/2 Uhr ein Vortrag gehalten.

na. Weisel, 22. Juni. Unter dem Hindrich der hiesigen Gemeinde sowie der Gemeinde Weyer ist der Bläsen-Bauschlag ausgebrochen. Seitens des Kgl. Landratsamts in B. Gauhhausen ist die Sperre über beide Ortschaften verfügt worden.

Frankfurt, 23. Juni. Im städtischen Siechenhause ist im Sonntag der Diener Josef Volland gestorben. Volland war im Jahre 1802 in Ungarn geboren, ist also über hundert Jahre alt geworden. Er stand im ungarischen Soldatendienst und kam 1862 nach Frankfurt, wo er lange als Diener tätig war. Im Februar vorigen Jahres fand er Aufnahme im Siechenhause, hier wurde ihm in Anbetracht seines hohen Alters eine besonders sorgfältige Pflege zuteil. Noch vor kurzer Zeit hat der hiesige Kreis größere Spaziergänge unternommen.

Frankfurt, a. M., 22. Juni. Bei der heutigen Ruber-Wagatta um den Kaiserpreis siegte der Berliner Ruderklub mit halber Länge vor dem Ruberverein Ludwigshafen. Den Preis um die Gerbermühle holte im Einer der Meisterhaftfahrer aus Deutschland, A. Weber-Münchhof-Watz mit halber Länge vor Ludwig von Moos-Luzern. Dritter wurde Wiegels vom Berliner Ruderklub.

Somburg v. d. S., 22. Juni. Heute Vormittag fand die Grundsteinlegung zur Gedenkstätte statt, die auf einem von Kaiser zur Verfügung gestellten Platz gegenüber dem Kgl. Schloß errichtet wird. Der Bauplan wurde von Bauplatz-Schmidt, dem Erbauer der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche in Berlin, entworfen. Die Urkunde, welche in den Grundstein vermauert wurde, ist vom Kaiser und der Kaiserin unterschrieben. Als Vertreter der Majestäten nahmen Prinz und Prinzessin Friedrich Karl von Preußen an der Feier teil.



Wiesbaden, 26. Juni

Zur Stichwahl.

Wie wir hören, hat gestern eine Besprechung von Führern der freil. Volkspartei stattgefunden, um über die Stellungnahme bei der Stichwahl zu beraten. Hierbei wurde die Stellung der in die Stichwahl gelangten Kandidaten erörtert. Bezüglich der Handelsvorträge soll die Ansicht obgewandelt haben, daß der Kandidat der national-conservativen Partei keinerlei Gewähr biete. In dem Unterraumskreise habe er in monatelanger Agitation die Ideen des Bundes der Landwirthe verbreitet. Man müßte hier nach annehmen, daß er ein überzeugter Anhänger des Bundes sei und im gleichen Sinne, wie bei der Wahlagitation, im Fall seiner Wahl auch im Reichstag wirken werde, also im Geiste der Herren Dahn, Roßfeld und Lude, welche bei der Wahl die entschiedenste Ablehnung erfahren hätten. Für seine Stellung in der Politik im allgemeinen sei der hervorstechendste Punkt der unter seiner Protektion betriebene Antisemitismus, mit welchem er vom Liberalismus weit abgerückt sei. Es kam noch zur Sprache, ob ein Eintreten für den bürgerlichen Kandidaten nicht im Interesse der Stadt Wiesbaden geboten sei. Ein solches Interesse nahm die nationalliberale Partei im Jahre 1901 nicht an, als sie bei der Stichwahl zwischen Dr. Gräber und Dr. Duard im Gegensatz zur konservativen Partei Wahlenthaltung proklamierte und auch im wesentlichen durchführte. Heute könnten nun die Verhältnisse nicht anders liegen als damals. Bei der Erörterung des sozialdemokratischen Kandidaten wurde, abgesehen von der grundsätzlichen Stellung der freisinnigen Volkspartei zu der Sozialdemokratie, namentlich hervorgehoben das gefährliche Verhalten der sozialdemokratischen Partei gegenüber der freisinnigen Partei, ihren Kandidaten und ihren Führern. Man einigte sich dahin, zwar nicht so weit zu gehen, wie die nationalliberale Partei in 1901 und Wahlenthaltung zu proklamieren, andererseits aber auch keine Weisung an die Parteigenossen zu geben, sondern die Stellungnahme dem Entschlusse eines jeden zu überlassen.

Der Vorstand der freil. Vereinigung hat, wie wir erfahren, ebenfalls beschlossen, für die Stichwahl eine Wahl-Parole nicht auszugeben.

Ferner fand gestern Nachmittag von 3-6 Uhr im Hotel Reichenbach zu Eltville die Vertrauensmänner-Versammlung der Centrumspartei des 2. Kass. Wahlkreises statt, behufs Stellungnahme der Partei zur Stichwahl. Der Antrag, die Kandidatur Barlings, des nationalliberalen Kandidaten, zu unterstützen, fand zunächst großen Widerpruch. Lebhaft wünschten zahlreiche Vertrauensmänner die Parole Stimmenthaltung, in diesem Sinne lagen auch mehrere Schreiben von maßgebenden Angehörigen der Partei, Geistlichen und Laien, welche verhindern waren zu erscheinen, vor. Zum Schluß einigte man sich doch dahin, die Kandidatur Barlings zu unterstützen. In diesem Sinne solle ein Wahlflugblatt herausgegeben und den Wählern zugestellt werden.

Militärpersonalien. Das „Militärwochenblatt“ meldet: Der Lt. der Res. Wald (Wiesbaden) des Füsilier-Reg. v. Gersdorff (Aurh.) Nr. 80, die Pz. der Landwehr Inf. 1. Aufgeb. Sessler (Oberlahnstein) v. Stieglitz (Wiesbaden) zu Oberleutnant; Volkmann, Oberleut. des Telephonbat. Nr. 3 (Wiesbaden) zum Hauptmann befördert.

Wiesbaden nach Berlin. Am Montag, den 6. Juli d. J., Abends 9.06 Uhr, sowie am Montag, den 8. August d. J., Abends 6.26 Uhr wird von Sachsenhausen je ein Sonderzug nach Berlin, der erstere über Vebra-Eisenach-Mitterfeld, der letztere über Vebra-Rordhausen-Magdeburg-Potsdam, abgehen, zu welchen, außer in Sachsenhausen, auch auf den Stationen Offenbach, Hanau Ost, Elm und Fulda Rückfahrkarten 2. und 3. Wagenklasse mit erheblicher Preisermäßigung und 48stündiger Gültigkeitsdauer vorausgibt werden. Die Rückreise kann mit allen fahplanmäßigen Zügen (mit Ausnahme der Durszüge), mit D-Zügen nur gegen Entrichtung der tarifmäßigen Platzgebühr erfolgen.

Amtsanmahnung. Gestern hatte sich der Reisende Moses Moritz Sedemann von hier vor der Strafkammer in Mainz wegen Amtsanmahnung zu verantworten. Am 2. November kam der Angeklagte nach Mainz und spielte sich bei einem Kaufmann als Criminalschuppmann auf, um ein Mädchen, deren Mutter wegen Kuppelei zu 1 Jahr Gefängnis verurteilt wurde, wieder nach Wiesbaden zurückzubringen. In Wirklichkeit verfolgte er das Mädchen und wollte bei dieser den Zuhälter spielen. Das Gericht erkannte auf 3 Monate Gefängnis.

Residenztheater. Heute Dienstag wird die Johann Strauß'sche Operette „Wiener Blut“ zum 3. Male aufgeführt. Mittwoch wird „Madame Cherry“ zum 12. Male gegeben. Die Proben für Carl Zeller's Operetten-Revue „Der Kellermeister“ werden fleißig fortgesetzt, auch wird dieses Komponisten-Operette „Der Vogelhändler“ demnächst in Szene gehen.

Kurhaus. Die Kurverwaltung veranstaltet am Samstag dieser Woche ein großes Gartenfest, für das u. a. die Kavelle des 2. Garde-Infanterie-Regiments engagiert ist.

Variete Bürgeraal. Zum letzten Male, bevor die Direktion eine kleine sommerliche Ferienpause eintreten läßt, hat ein Wechsel im Programm stattgefunden, der wiederum den Beweis liefert, daß die Leitung keine Kosten scheut, um nur gute Künstler heranzuziehen. Vom vorhergehenden Programm ist nur der Humorist Rouge prolängert, der auch diesmal wieder lebhaften Beifall erntet; insbesondere finden seine „Wiesbadener Neuigkeiten“ und „Ich bleib' immer gemüth-

lich“ allseitig Anerkennung. Von den neuen Kräften verdienen in erster Linie die weiblichen genannt zu werden. Da ist zunächst die internationale Tanzbrette Marietta Tadjana, die durch ihres Auftreten sich sofort die Herzen der Zuhörer erobert. Ihr Couplet „Die Feuerwehr“ wird stürmisch applaudiert. Dieser Applaus steigert sich aber zu einem wahren Sturm bei einem Tanzcouplet. Eine feine, anmutige Soubrette ist Claire Demond. Sie besitzt eine gute Stimme, ihr Vortrag ist schallhaft und solet. Eine interessante Nummer ist das Duettistenpaar „Les Gerolas“. Dasselbe erfreut durch prächtiges Stimmmaterial in Duetten und Parodien. Den humoristisch-satirischen Teil vertritt in wirksamster Weise Theo Giese. Seine satirischen Vorträge wie „Frauenrechte“, „Familien der Großstadt“ etc. sind wirklich Perlen der Vortragskunst. Wer auch keine humoristischen Vorträge, wobei er von einer vorzüglichen Musik unterstützt wird, verdienen alle Anerkennung. Als Zauberfünftler produziert sich J. Marz. Seine mimischen Produktionen sind jedoch interessanter und für das Publikum viel anziehender. Den Schluß des Programms bilden Marco und Tadjana mit ihrem großen und staunenswerten „Original-Transformations-Melange-Act“.

Kirchliche Volkskonzerte. Das letzte Konzert eröffnete Herr Wald mit der großen mächtigen Fuge von Bach und spielte in der Mitte derselben mit Rücksicht auf den an das Konzert sich anschließenden Missionsspottdienst den zu freier Arbeit an dem Reiche Gottes auffordernden Choral: „Wach auf du Geist der ersten Zeugen, befehle den die ganze Christenheit“ und später das schöne Adagio von Mendelssohn. Weiter eröffnete die Konzertsängerin Fräulein Clara Funke aus Frankfurt a. M. die Zuhörer durch den Vortrag der Lieder: „Meine Seele ist stille zu Gott, der mir hilft“, „Todessehnsucht“ von J. S. Bach und das „Vaterunser“ von Krebs, welche sie mit schönster, klarer Stimme und bestem Vortrag sang und sich damit ebenso wie Fräulein Helene Albisser (Violine), welche eine Romane von Ries und „Träumerei“ von Schumann in gewohnt künstlerischer Weise vortrug, den Dank aller Konzertbesucher erworb. Für das Konzert morgen Mittwoch Abend haben die Herrn Konzertsänger Gustav Warbeck von hier (Tenor) und Herr Kammermusiker Gg. Fein (Cello) ihre Mitwirkung zugesagt. Zum Vortrage kommen Arien und Lieder von Mendelssohn, Schell, Bach, Coumoh, Cellokompositionen von Mozart und C. Becker. Es steht bei der anerkannten Künstlerkraft der Mitwirkenden ein genühreiches Konzert in Aussicht. Konzerte wie dieses finden jeden Mittwoch Abend 8 Uhr in der Marktkirche bei freiem Eintritt statt.

Sozialdemokratische Wahlversammlungen. Mittwoch, 24. Juni finden zwei öffentliche sozialdemokratische Wahlversammlungen statt: für den nördlichen Stadtteil in dem Concordiaaal, Stiftstraße, und für den südlichen Stadtteil in der Friedrichshalle, Mainzerlandstraße. Referenten sind die Herren Dr. Marx Duard und Arbeitersekretär Müller-Mannheim; auch wird noch ein Reichstags-Abgeordneter erwartet.

Etwa 1400 Eisenbahner aus Ober- und Niederlahnstein trafen gestern mittels Extrazuges, dessen Lokomotive festlich geschmückt war, in Viebrich ein und marschierten mit Musik durch den Schloßpark nach der Rathschen Brauerei. Eine Anzahl der fröhlichen Ausflügler stattete auch unserer Stadt einen Besuch ab.

Der Streit um die Milchkanne. Auf dem Mauritiusplatz entspann sich unter den Milchhändlern heute Mittag ein Streit, welcher viele Neugierige anzog. Einer Milchhändlerin war eine Milchkanne weggenommen und die Besitzerin entsetzt, daß ein Milchmann von auswärts die Kanne hatte. Es gab einen wahren Triumph, als die Frau ihr Eigentum wiedergefunden hatte. Der postreude Schuppmann stellte die Kanne fest.

Selbstmord. Es bestätigt sich, daß der Fahrbusche Ernst Schuster, der, wie wir vorige Woche meldeten, die in Frankfurt, Riddastraße 111, bedienstete Dienstmagd Dörrerweil ermordete, durch Selbstmord geendet hat. Seine Leiche wurde gestern im Main gelandet.

Thätlich angegriffen. Bei dem gestern Morgen um 5 Uhr 32 M. in dem hiesigen Rheinbahnhof fälligen Nachtzuge aus der Richtung Köln wurde während der Fahrt ein Zugbeamter von mehreren Fahrgästen thätlich angegriffen. Trotzdem das gesamte Zugpersonal hülfreich einschritt, war keine Ruhe in die Kaufbolde zu bringen. Auf telegraphischem Wege wurde auf Station Eltville die Polizei requiriert und beim Eintreffen des Zuges die Attentäter ausgehakt und deren Namen festgelegt.

Wäscheheh. Im der Nacht vom Samstag zum Sonntag ließ dem Wächter von der Wache- und Schließgesellschaft in der Sonnenbergerstraße ein Mann mit einem Arm voll Wäsche, die er in der dortigen Gegend gestohlen hatte, in der Weg. Die der Dieb den Wächter auf sich zukommen sah, ergriff er schleunigst nach der Dienermühle auf die Flucht und warf die Wäsche unterwegs fort. Leider war kein Schuppmann in der Nähe, so daß es nicht gelang, den Wäscheheh zu fassen. Der Eigentümer der Wäsche, bestehend aus mehreren Bettüchern, Bettüberzügen, Taschentüchern etc., kann dieselbe auf dem Polizeibureau in Empfang nehmen.



GERICHTSSAAL

Schwurgerichts-Sitzung vom 22. Juni.

Mordverurteilung.

Die Verhandlungen wider den Weichbinder Johann Conrad Siebert von Höchst währte bis nach 5 1/2 Uhr Nachmittags. Die Geschworenen sprachen den Angeklagten nicht des Mordverurteilung, sondern nur des Todtschlagsverurteilung und verneinten die Frage nach mildernden Umständen. Demgemäß verurteilte der Mann in 1 Jahr 4 Monate Zuchthaus, 1 Monat mehr als die gesetzlich zugelassene Mindeststrafe.

Schwurgerichtssitzung vom 23. Juni.

Amtsunterverurteilung.

Vor dem Gerichtshof erscheint der im September 1854 in Wehlar geborene Amtsgerichtsekretär Christian Tupp unter der Anklage, daß er in Wehlar in den Jahren 1900, 1901, 1902 und 1903 bis zum 16. Januar insgesamt A. 2777.76 in 77 Pfoten, welche er in amtlicher Eigenschaft empfangen und in Gewahrsam hatte, unter Fälschung der zur Kontrolle über die Einnahmen und Ausgaben dienenden Register und Bücher durch eine fortgesetzte Handlung unterschlagen habe. Der Angeklagte kam im Jahre 1894 als Diätar nach Wehlar. Seine Einkommensverhältnisse waren keine guten, dabei war seine Frau seit über 20 Jahren krank, sein Sohn stellte ganz besonders hohe Anforderungen an seine Cassa, und da ist er

denn zunächst, wie er angibt, in der Absicht, später das Defizit wieder zu decken, zu Veruntreuungen übergegangen, die endlich aus Tageslicht kamen und zu seiner Verhaftung führten. Am 16. Januar verschwand plötzlich der Angeklagte aus Wehen, weil er von Gläubigern bedrängt wurde und befürchten mußte, sich nicht länger über Wasser halten zu können. Er fuhr nach Koblenz, in der Absicht, sich dort, indem er sich in die Mäje stürzte, das Leben zu nehmen. Bei Moselweis brachte er auch diese Absicht zur Ausführung. Unbekannte jedoch retteten ihn, brachten ihn ins Krankenhaus und von da wurde er einige Tage später zurück nach Wehen geschafft, wo man inzwischen eine Kasse und Cassette revidiert und ein Defizit von vorerst nur 1.260 festgestellt hatte. Im Ganzen legte Trupp heute ein Geständnis ab. Als Jengen waren Beamte des Amtsgerichts in Wehen, der aufstehende Richter, 1 Gerichtsschreiber sowie 1 Akkuzat, ferner der Bürgermeister Herr Körner von Wehen und Herr Rechnungsdirektor Meyer von hier vorgeladen. — Auf Grund des Spruches der Geschworenen, welcher den Angeklagten im Sinne des Beschlusses über die Eröffnung des Strafverfahrens für schuldig erklärte, wurde der Mann mit 1 Jahr 6 Monate Gefängnis bestraft. — Ein Antrag auf Aufhebung des Haftbefehls wurde abgelehnt. Damit ist der Verhandlungsstoff für die diesmalige Schwurgerichtssitzung erschöpft; dieselbe wurde daher für geschlossen erklärt.

Strafkammer-Sitzung vom 22. Juni 1903.

Krieg im Frieden.

Eine große Bataille hat eines Tages anlässlich einer Tanzmusik in der Dreierischen Wirtschaft in Oberbachheim stattgefunden, eine Bataille, an der Dachsenhäuser und Oberbachheimer Burtschen beteiligt waren, und bei der Flaschen, Gläser, Stühle nur so die Luft durchschlugen. Ein Wunder, daß die Folgen für die Combatanten noch so geringe waren, denn abgesehen von der Wirtin, die allerdings, obwohl sie natürlich an dem Kampfe nicht beteiligt war, und die in demselben ein Auge verlor, sind erhebliche Verletzungen wenigstens nicht zur Kenntnis der Behörden gelangt. Nur Gläser, Flaschen, Stühle und Bänke mußten dran glauben. Die Wirtin bot nach Wiederherstellung der Ruhe den Anblick eines Trümmers. Wer die Schuld trug an dem Streite, das war nicht so leicht zu ermitteln. Wie gewöhnlich hätte auch hier ein weniger starrs Festschalten an seinem Standpunkte denselben wohl vermeiden lassen. Als die Urheber des Streites waren heute 4 junge Leute von Dachsenhausen, der Hüttenarbeiter Carl Geisel, der Landwirt Carl Emmel, der Holzhauer Heinrich Gerold, sowie der Hüttenarbeiter Carl Maus und 3 Leute aus Oberbachheim, der Landmann Carl Göller, sein Bruder, der Landmann H. Göller und sein Vater, der Landwirt Phil. Heinrich Göller zur Verantwortung gezogen. Die Verhandlung, in deren Verlauf an die 50 Zeugen vernommen wurden, zog sich ohne Mittagspause bis in den Abend hinein, hin. Endlich wurden Emmel, Maus und Göller senior freigesprochen, Carl und H. Göller aber zu 6 Wochen und Gerold zu 4 Wochen Gefängnis verurteilt.



Letzte Telegramme

* Berlin, 23. Juni. Der Kaiser traf nach einer Meldung aus Tuxhaven auf der Hohenzollern gestern Abend 6 Uhr daselbst ein. — Finanzminister von Rheinbaben tritt nach einer Newyorker Meldung des V. T. heute an Bord des Dampfers Kaiser Wilhelm II. die Rückreise nach Deutschland an. — Wie aus Dortmund berichtet wird, hat die Staatsanwaltschaft gegen den früheren Direktor der in Konkurs gerathenen Dortmunder Handelsbank, Karl Siebert, Anklage wegen Betruges erhoben. — Nach einer Meldung aus Königsberg hat die vom Allensteiner Schwurgericht wegen dreifachen Gattenmordes dreimal zum Tode verurteilte Besitzersfrau Brzgodda Revision angemeldet. — Wie der L. A. aus Kopenhagen berichtet, sind zwei dänische Fischdampfer mit der ganzen Besatzung an der isländischen Küste untergegangen. — Nach einer Meldung aus Kiel erkrankten auf dem Kreuzer Frauenlob 5 Offiziere an akuter Mandel-Entzündung. Das Schiff mußte die Betheiligung an den Edernförder Landungsmanövern deshalb aufgeben.

* Berlin, 23. Juni. Aus Newyork wird dem L. A. telegraphiert, daß der amerikanische Votschafter in Berlin während seiner nächsten Anwesenheit in Amerika endgültige Abmachungen bezüglich der Statue Friedrichs des Großen im Auftrage Kaiser Wilhelms treffen werde. Es hänge lediglich vom Kaiser ab, ob das Standbild errichtet werde oder nicht.

* Wien, 23. Juni. Ein ausländischer, über die Ereignisse in Serbien genau informierter fremder Diplomat, der Wien passierte, bestätigte, daß die Militärverwaltung in Belgrad mit Wissen Peter Karageorgiewitsch's und auf Betreiben seiner Agenten erfolgt ist. Sein Wiener Vertrauensmann, Dr. Menadowitsch, habe auch die erste Meldung von der erfolgten Ermordung des Königspaares erhalten.

* Paris, 23. Juni. Der „Gaulois“ berichtet, daß Oberstleutnant de La Roche seines Postens für ein Jahr entlassen worden ist, weil er für die Congregationen eintrat.

* London, 23. Juni. Der Correspondent der „Times“ befindet sich noch immer in Gefangenschaft der marokkanischen Rebellen. Er wird jedoch gut behandelt. Die englischen Behörden setzen die Unterhandlungen zwecks Freilassung aus der Gefangenschaft fort. Die Freilassung wird wahrscheinlich auf dem Wege des Austausches erfolgen.

* Rom, 23. Juni. Der Papst hat sich nach dem Konfistorium sofort zu Bett begeben, da er, wie ein Kardinal mittheilt, völlig erschöpft war.

* Athen, 23. Juni. Der König ordnete 14tägige Hoftrauer für König Alexander und die Königin Draga an.

— Madrid, 23. Juni. Die Budgetkommission der Kammer genehmigte die zollfreie Einfuhrung der für das Denkmal bestimmten Materialien, welches in Malaga für die beim Schiffbruch des deutschen Schulschiffes „Gneisenau“ Verunglückten errichtet werden soll.

* Sofia, 23. Juni. Nachdem zwischen dem Fürsten und der Regierung neue Differenzen über die Frage der inneren Politik entstanden sind, wird für die nächste Zeit der Austritt einer Ministerkrise befürchtet.

— Belgrad, 23. Juni. Der englische Gesandte ist heute früh über Wien nach London abgereist.

— Tanger, 22. Juni. (Reuter.) Kriegsminister El Mebbi rückt langsam aber stetig nach Tassa vor. Eine starke Streitmacht des Prätendenten soll vier Stunden vor Tetuan stehen. Morgen werden wahrscheinlich Verstärkungen für El Mebbi von hier mittels Dampfer in See gehen.

— Barcelona, 22. Juni. Durch Maßregeln der Behörden wurde ein allgemeiner Ausstand verhindert, jedoch sind zahlreiche Gewerke noch immer ausständig.

Elektro-Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Chefredakteur Moritz Schäfer; für den übrigen Theil und Inserate: Carl Röstel; sämtlich in Wiesbaden.

Sprediaal.

Für diese Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.

Sonntagsruhe.

In Frankfurt haben die angesehensten Großhandlungen der Lederbranche ein Uebereinkommen getroffen, wonach vom 20. Juni L. J. an in Zukunft die Geschäfte an Wochentagen Abends um 6 Uhr und Samstags Nachmittags um 4 Uhr geschlossen werden. Wir sehen hier wieder, daß man auch in unserer Nachbarstadt Frankfurt in Bezug auf die Beschäftigung der Handlungsgesellen den hiesigen Geschäften voraus ist, zumal eine obligatorische Regelung der Sonntagsruhe im Handelsgewerbe in Frankfurt schon einige Jahre besteht. Auch in Mainz hat man sich vor Kurzem im Stadtparlament dahingehend geeinigt, daß für die Handlungsgesellen an Sonntagen nur noch eine Arbeitszeit von Vormittags 10½ bis höchstens 1 Uhr Nachm. zugelassen wird. Hier in Wiesbaden erstreben die verschiedenen Gesellen-Verbände nun nahezu ein ganzes Jahr mit Recht eine einheitliche Regelung der Sonntagsruhe im Handelsgewerbe und obwohl man schon verschiedene Male Gelegenheit nahm, die Sache im Stadtverordneten-Collegium zu besprechen, konnte man leider bis heute immer noch keinen endgültigen Beschluß herbei führen. Es wäre sehr zu wünschen, wenn hier einfach der schon vor mehreren Monaten gefasste Magistratsbeschluß endlich zur Annahme gelangte, damit die Handlungsgesellen in diesem Sommer auch noch die neue Einrichtung genießen können, denn was sich in Frankfurt und Mainz durchführen läßt, muß auch in Wiesbaden durchführbar sein. Wir können nicht begreifen, daß unsere Stadtväter sich nicht eher schon endgültig entschließen konnten und hoffen, daß die nächste Stadtverordneten-Versammlung einen endgültigen Beschluß faßt, der entweder demjenigen von Frankfurt oder Mainz gleich kommt. Mehrere Interessenten.



Der heutigen Gesamt-Ausgabe liegt ein Wahl-Flugblatt des Nationalliberalen Wahlcomités bei. 4209

Institut Meerganz,

Handels- und Schreiblehreanstalt,
Dotzheimerstrasse 21 p.

Am 15., 16. und 17. Juli
Beginn neuer
Schreibkurse.

Gründlicher, gewissenhafter Unterricht nach sehr leicht faßlicher Methode unter Garantie des Erfolges in:
allen Arten Buchführung incl. Bücher-Abschluß,
Kaufm. Rechnen und Kontoforrentlehre,
Prakt. Wechselkunde und Wechselrecht,
Schönheitschreiben,
Kaufm. Correspondenz, deutsch u. fremdsprachlich,
Stenographie (Gobelberger),
Maschinenschreiben, Kontopraxis u.
Einzel-, Kurs- und auf Wunsch Privat-Unterricht.

Der Unterricht an Damen erfolgt in separaten Räumen unter persönlicher Leitung von Frau R. Meerganz, lang-jährige Buchhalterin.

Beste hiesige Referenzen.
Aufnahme und Eintritt kann jeder Zeit erfolgen.
Unterrichtsstunden zwischen Morgens 8 und Abends 10 Uhr.
Zeugnis und Stellenvermittlung.

3399 Die Direktion: R. Meerganz.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Mittwoch, den 24. Juni 1903.
Morgens 7 Uhr:
Konzert des Kur-Orchesters in der Kochbrunnen-Anlage
unter Leitung des Konzertmeisters Herrn Hermann Irmer.

1. Choral: „Werde munter mein Gemüthe“.	
2. Ouverture zu „Peziosa“	Weber.
3. Wellen und Wogen, Walzer	Jos. Strauss.
4. Finale aus „Lohengrin“	Wagner.
5. Schwanenlied	H. Geist.
6. Traumbilder, Fantasie	Lumbye.
7. Zur Parade, Marsch	E. Wempeker.

Abonnements - Konzerte

des
städtischen Kur-Orchesters
unter Leitung des Kapellmeisters Königl. Musikdirektors
Herrn Louis Lüstner.
Nachm. 4 Uhr.

1. Ouverture zu „Der Nabob“	Halevy.
2. Pantins vivants, Danse de caractère	Leoncavallo.
3. Liebesfrühling, Walzer	Vollstedt.
4. Arie aus „Luisa di Montfort“	Bergson.

Klarinette-Solo: Herr Seidel.

5. Ouverture zu „La Princesse Jaune“	Saint-Saëns.
6. „Ich liebe Dich“, Lied	Grieg.
7. Fragmente aus „Der fliegende Holländer“	Wagner.
8. Wiedersehen, ungarischer Marsch	Fahrbach.

Abends 8 Uhr:

1. Ouverture zu „Astorga“	Abert.
2. Terzett aus „Der Freischütz“	Weber.
3. Ungarische Tänze Nr. 1, 3 u. 10	Brahms.
4. Finale aus dem Ballet „Die Geschöpfe des Prometheus“	Beethoven.
5. La Zingara, Mazurka bohème	Ganne.
6. Ouverture zu „Egmont“	Beethoven.
7. Nachruf an Weber, Fantasie	E. Bach.
8. „Trau-schau-wem“, Walzer aus „Waldmeister“	Joh. Strauss.

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, den 24. Juni 1903,
161. Vorstellung.
Theodora.
Drama in 5 Akten und 8 Bildern von Victorien Caron.
Deutsch v. Hermann von Rohrer.
(Wiesbadener Einrichtung.)

Kaiser Justinian	Herr Schreiner.
Kaiserin Theodora	Frl. Willig.
Euphratus, Oberhaupt der Eunuchen	Herr Andriano.
Belisar, Feldherr	Herr Rudolph.
Antonina, dessen Gattin	Frl. Doppelbaum.
Tribonian, Anwalt	Herr Dobner.
Andemon, Präfect von Byzanz	Herr Wegener.
Marcellus, Hauptmann der kais. Leibwache	Herr Vessier.
Mandus, Statthalter von Syrien	Herr Engelmann.
Konstantin, dessen Sohn	Herr Martin.
Priscus, Geheimschreiber des Kaisers	Herr Blate.
Agostrotus, Hofbeamter	Herr Heide.
Kyriophorus, ein junger Patrizier	Herr Volkmann.
Cyrtus, Gesandter des Königs von Persien	Herr Spick.
Caribert, ein vornehmer Franke	Herr Schwab.
Andreas, ein junger Athener	Herr Ahmann.
Timoches, Verwandler des Marcellus	Herr Berg.
Agathon, Diener von Andreas	Herr Ebert.
Eudorius, Diener des Marcellus	Herr Wink.
Syrax, Fäbner, Waffenschmied	Herr Boller.
Placidia, eine alte Dienerin der Kaiserin	Frl. Ulrich.
Michael, Sklave des Andreas	Frl. Gothe.
Lamprich, eine alte Egypterin	Frl. Satten.
Amra, Thierhändler, deren Sohn	Herr Dietrich.
Gaius, Wagenlenker	Herr Rohrmann.
Idris	Frl. Katojczal.
Calliochus	Frl. Edelmann.

Der oberste Thürhüter im Kaiserlichen Palaste, Frauen im Gefolge Theodoras, Priester, Hofsinger, Leibwache des Justinian, Diener im Kaiserlichen Palaste, Götische Krieger Belisars. Der Fester und dessen Gefolge. Byzanz im Jahre 532 nach Christus.

Alte 1. Erstes Bild: Empfangssaal in den Gemächern der Kaiserin.
Zweites Bild: Bei den Thierhändlern im Circus.
Alte 2. Drittes Bild: Gemach im Hause des Andreas.
Alte 3. Viertes Bild: Arbeitszimmer des Kaisers Justinian.
Fünftes Bild: Garten am Hause des Syrax.
Alte 4. Sechstes Bild: Die Kaiserliche Tribüne im Circus.
Alte 5. Siebentes Bild: Saal im Kaiserlichen Palaste.

Altes Bild: Unterirdisches Gemach im Circus.
Nach dem 3. u. 4. Akte findet eine Pause von 12 Minuten statt.
Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise. — End gegen 10 Uhr.

Auszug aus dem Civilstands-Register der Stadt Wiesbaden vom 23. Juni 1903.

Geboren: Am 17. Juni dem Radirermeister Karl Tetry e. S., Adam Wilhelm. — Am 17. Juni dem Maschinenschlosser Franz Sittly e. S., Wilhelm Franz. — Am 17. Juni dem Augenarzt Dr. med. Rudolf Schlipp e. S., Walter. — Am 18. Juni dem Tagelöhner Karl Waffga e. S., Karl. — Am 21. Juni dem Kutscher Wilhelm Ruppert e. S., Willi Martin Theodor. — Am 18. Juni dem Herrschaftsdieners Konrad Böhm e. S., Louise Wilhelmine. — Am 21. Juni dem Kaufmann Emil Meyer e. S., Hans.

Aufgehoben: Der Gärtner Philipp Eppler zu Gundersheim mit Alwine Dorothee Friederike Trenthorst zu Alzen. — Der Maurer Konrad Wilhelm Orth zu Hochheim mit Leonie Wewandowski zu Hechtsheim. — Der Kutscher August Geh hier mit Rosa Wisse zu Hachenburg. — Der Instrumentenmacher Hermann Fider hier mit Clothilde Schmitt hier. — Der Maurergehilfe Peter Koch hier mit Katharine Sabal hier. — Der Ingenieur-Praktikant Kurt Specht zu Rastatt mit Elfriede Huber hier. — Der Sekretär Leopold Schmidt hier mit Anna Maria Gargeschmeier zu Kürfeld. — Der Schlosser Bernhard Wilhelm Schlüter zu Sterkrade mit Franziska Simon das. — Der Schneider Philipp Schell hier mit Maria Hartmann hier. — Der Tapezierer Hubert Neusch zu Sigmaringen mit Katharine Pauli hier.

Verheiratet: Der Hotelportier Heinrich Kamolie hier mit Emma von der Heyde hier.

Gestorben: Am 21. Juni Mina, T. des Fuhrmanns Joseph Wirth, 1 J. — Am 20. Juni Radirergehilfe Adolf Meyer, 21 J. — Am 22. Juni Hans, S. des Kaufmanns Bertram Strauß, 4 M. — Am 23. Juni Käthe, T. des Herrschaftsdieners Georg Roll, 6 M.

Regl. Standesamt

Reichstagswähler!

Die Sozialdemokratie geht auf den Simpelsang, nicht die Ordnungsparteien.

Aber nicht urteilslose Arbeiter will sie fangen, nein diesmal will sie höher hinaus, nach Katholiken und Freisinnigen steht ihr Sinn.

Katholiken!

Die Sozialdemokratie tiſcht Euch wieder eine Lüge auf von angeblichen Äußerungen eines nationalliberalen Redners in Freindiez, welche längst berichtigt und als unrichtig aufgefaßt erklärt sind. Sie erzählt Euch blödsinnige Geschichten von Polizeifäbel und Klosterstürmern sie behandelt Euch wie kleine Kinder, denen man Räubergeschichten erzählen kann. Und über Nacht ist die Sozialdemokratie, diese religiöslose Gesellschaft, nach ihrem Flugblatt plötzlich die treue Freundin der katholischen Kirche geworden!

Katholiken! Wollt Ihr solchen unwahren Worten glauben? Seht nach dem demokratischen Frankreich, wo Sozialdemokraten und Demokraten Minister sind und wo alle Eure Klöster, — Männer- wie Frauenklöster, — von diesen mit Gewalt aufgehoben werden! Das Erste, was die Sozialdemokratie in Deutschland thun würde, wenn sie je zur Herrschaft gelangte, wäre die Aufhebung sämtlicher Klöster und Einziehung alles Kirchengutes!

Katholiken! Aber nicht nur als kirchliche Partei sollt Ihr für die Sozialdemokratie eintreten, sondern auch als wirtschaftliche Partei. Während das wirtschaftliche Programm der nationalliberalen Partei und des Centrums fast vollständig übereinstimmen, will das sozialdemokratische Flugblatt Euch klar machen, Ihr müßt mit der Sozialdemokratie Hand in Hand gehen, welche gerade das Entgegengesetzte will, wie Eure Partei, das Centrum!

Ist es nicht zum Lachen?

Und so geht der Unsinn weiter.

Von unserem Kandidaten, der nicht nur Landwirt, sondern auch ein auf industriellem Gebiet seit 30 Jahren thätiger Mann ist, behaupten die Sozialdemokraten, ein solcher Mann, der mit allen Klassen der Bevölkerung in engster Fühlung steht, stünde dem Denken und Fühlen von Arbeitern, Bauern und Kaufleuten vollständig fremd gegenüber und könne nicht als der geeignete Vertreter solcher Volkskreise betrachtet werden. Dies könne nur ihr Kandidat, der Buchhalter Herr Lehmann aus Mannheim. Dieser sei der richtige Führer für das Volk, für die Arbeiter, für die Bauern, für die Kaufleute.

Es ist merkwürdig, daß gerade die urteilslosesten Leute immer glauben, ein anders gebildeter Mann verstehe ihr Denken und Fühlen nicht. Nein Ihr sozialdemokratischen Klugredner! Wir, die wir in und mit dem Volke leben, verstehen den Arbeiter, den Bauern, den Handwerker mindestens ebenso gut, wie Ihr, aber wir behandeln ihn als denkenden Mann und nicht, wie Ihr, als dummen Jungen.

Deßhalb wollt Ihr ja auch das Wahlgesetz ändern und das Wahlrecht schon mit dem 21. Jahre beginnen lassen, damit Euch noch immer mehr unreife Köpfe zur Verfügung stehen.

Und nun zu Euch, Ihr Freisinnigen!

Auch Euch behandelt dieser sozialdemokratische Schreiber wie unmündige Kinder! Laßt Euch nicht vom Born oder Aerger leiten, sondern bedenkt Alles, womit die Sozialdemokratie Euch immer angespuht hat!

Sie sagt Euch:

„Ihr seid ja überhaupt mit uns ganz gleich, wir sind ja gar keine Socialdemokraten, wir sind ja die Fortschrittspartei, also müßt Ihr doch tren zu uns stehen!“

Ja, Ihr Freisinnigen! So weit ist es gekommen, das wagt Euch die Socialdemokratie zu bieten! Eine internationale Partei, die Ihr mit Recht von Euren Nachbarn abgeschüttelt habt, die Euren Führer seit Monaten in unerhörter Weise beschimpft und mit Schmutz beworfen hat.

Wenn die Socialdemokraten betonen, daß sie die Verbesserung der Lage der Lohnarbeiter, daß sie Wohlfahrt, Freiheit und Bildung für Alle erstreben, so ist das ja nichts Besonderes, das wollen wir bürgerlichen Parteien ja genau ebenso.

Wenn die Socialdemokraten es für eine Schmach erklären, daß ein Ehrenmann, wie unser Kandidat, Herr Bartling, unseren Wahlkreis vertritt, so wollen wir ihnen zeigen, daß jeder anständige Mann diese Beschimpfung unseres Kandidaten als eine persönliche Beleidigung empfindet. Eine Schmach für jeden Katholiken, eine Schmach für jeden Freisinnigen, eine Schmach für jeden Conservativen, eine Schmach für jeden Nationalliberalen, für jeden Wähler unseres Wahlkreises, würde es vielmehr sein, wenn ein Socialdemokrat solchen in der Stichwahl erringen würde.

Das kann und darf nicht sein!

Wer am 25. Juni nicht wählt, der unterstützt die Socialdemokratie!

Darum auf zur Wahl für den Kandidaten der bürgerlichen Parteien,

Herrn E. Bartling
in **Wiesbaden.**

Ein freisinniger Katholik.

Reichstags-Stichwahl.

Achtung!

Mittwoch, den 24. Juni, Abends 8 Uhr, zwei große

Wähler-Versammlungen.

Für den nördlichen Stadttheil (ab Emserstraße-Michelsberg) im **Concordia-Saal**, Stiftstraße 1.

Referent: Arbeitersekretär **Müller-Mannheim**.

Für den südlichen Stadttheil (ab Emserstraße-Michelsberg) in der **Friedrichshalle**, Mainzerlandstraße.

Referent: Stadtverordneter **Dr. Max Quack-Frankfurt a. M.**

Tagesordnung:

Die bevorstehende Reichstags-Stichwahl.

Alle Wähler ohne Unterschied der Partei sind hierzu eingeladen.

Das Wahlkomitee der sozialdemokratischen Partei.

4261

Nassauische Kleiderfärberei und chem. Waschanstalt.

Annahmen:

Sal. Bacharach, Webergasse 2,
Berliner Confectionshaus, Marktstraße 10.

Masche, reelle Bedienung.

4227

Schuhwaaren-Ausverkauf!

Welltribstraße 23.

Wegen Aufgabe des Geschäfts Ausverkauf sämtlicher Schuhwaaren, 10 bis 20 % billiger wie seither. Das Lager umfaßt eine große Auswahl Herren-, Damen- und Kinderstiefel, Schuhe, Pantoffel in Chevreau, Kibleder, Bodslaf, Kalbleder, Rofleder, starke rindlederne Arbeiterschuhe, Stiefel u. s. w. Es bietet sich daher für Jedermann Gelegenheit, seinen Bedarf an Schuhwaaren gut und billig zu decken.

Schuhwaarenhandlung **Friedr. Vogel**, Welltribstr. 23.

3188

Centrumschwähler

des II. nassauischen Wahlkreises.

Trotz aller Mühe brachten wir unseren Kandidaten nicht in die Stichwahl.

Was bei dieser Reichstagswahl nicht erreicht wurde, werden wir sicher bei der nächsten erreichen.

Bezüglich der Stellungnahme der Centrumpartei zur Stichwahl am 25. Juni hat die am 22. Juni in Eltville stattgehabte Versammlung der Vertrauensmänner der Centrumpartei unseres Wahlkreises einstimmig beschlossen, die Kandidatur des

Herrn Kommerzienrath Bartling

zu unterstützen, wofür die nationalliberale Partei der Wahlkreise Höchst-Ullingen und Mainz versprochen hat, den betreffenden Centrums-kandidaten Zischert bezw. Dr. König zu wählen. Die zwischen der Centrumpartei und der nationalliberalen Partei bestehenden Unterschiede werden dadurch nicht berührt.

Centrumschwähler!

Wenn Ihr am 25. Juni dem Kandidaten der nationalliberalen Partei, **Herrn Kommerzienrath Bartling in Wiesbaden**, Eure Stimme gebet, dann wählt Ihr eigentlich den Centrums-kandidaten Zischert im Wahlkreis Höchst-Ullingen, wie auch umgekehrt die Nationalliberalen des 1. nass. Wahlkreises Herrn Bartling in Wiesbaden wählen, wenn sie in Ihrem Wahlkreis dem Centrums-kandidaten ihre Stimme geben.

So und nicht anders ist der beschlossene Wahlkompromiß aufzufassen!

Der Wahlkompromiß wurde uns erleichtert, durch die Rücksicht auf die Persönlichkeit des nationalliberalen Kandidaten, Herr Kommerzienrath Bartling will persönlich, daß im deutschen Vaterlande jeder nach seiner Façon selig werden könne.

Centrumschwähler! Der Centralvorstand und die Vertrauensmänner unserer Partei haben beschlossen, führen wir diesen Beschluß aus und geben am 25. Juni

Herrn Kommerzienrath Bartling in Wiesbaden

einstimmig unsere Stimme. Kommt das Centrum bei der nächsten Reichstagswahl in die Stichwahl, dann haben wir uns den Anspruch erworben, daß uns die nationalliberale Partei unterstützen wird, wie wir sie heute unterstützen.

Darum auf zur Wahl! Die Lösung für die Stichwahl am 25. Juni ist für Centrumschwähler:

Herr Kommerzienrath Bartling

in Wiesbaden.

4277

Das Kreis-Wahlkomitee der Centrums-Partei
des 2. nassauischen Wahlkreises.

Wendt's Patent-Cigarren.

Erfindung v. Geh. Hofrath Prof. Dr. Gerold-Palle
Vollkommener Rauchgenuss bei absoluter Nicotinschädlichkeit
Cigarren von Mk. 5.— an, Cigaretten von Mk. 1.60 an
per 100 Stück, Cigarillos Mk. 3.50 per 100 Stück, Tabake
von Mk. 2.— an per Pfd.

Alleinige Niederlage:

3701

J. C. Roth, Wilhelmstr. 34,
(Hotel Block)

Cigaretten.

Goldgasse 7. Goldgasse 7.

Hotel und Badhaus

„Zum goldenen Ross“.

Electriche Lichtbäder in Verbindung mit Thermalbädern.
Erste derartige Anstalt Wiesbadens, ärztlich empfohlen.
Eigene starke Kochbrunnen-Quelle im Hause.
Thermalbäder à 60 Pfg., im Koonement billiger.
— Bier, Wein und schönes Garten-Restaurant. —
Billige Preise! Telefon 3083.
3926 Eigenthümer: **Hugo Kupke**.

Als Spezialitäten empfehle:

Oefen und Herde, I u. II Eisenträger, Thonrohre,
Canalartikel Closet- und halbschwere Abflussrohre,
schott. Rohre, Lahnkalk in Stücken und gemahlen
in Säcken unter Syndikat-Preisen.
Ausführung von Wand- und Bodenbelägen billigt.

H. L. Kapferer,
Baumaterialien,
Biebrich a. Rhein.

577

Herren-, Damen- u. Kinderwäsche,

Erstlings-Ausstattung

zu den billigsten Preisen in großer Auswahl.
H. Conradi, Inh. **E. Haarmann**,
Telephon 349, Kirchgasse 17. 2621



Sohn, hier hast Du meinen Sper,
Weinem Arm ist er zu schwer;
Sohn, hier hast Du auch mein Rad,
Hab's gefahren früh und spät;
„Sturmvogel“ ist nicht klein zu tragen,
Auf ihm wirst Du noch manchmal fliegen!

Mähmaschinen in vorzüglicher Konstruktion.

Unsere Preisliste ist hochinteressant und lesenswerth.
Deutsche Fahrradwerke Sturmvogel
Gebr. Grütner, Berlin-Halensee 97. 973

Blinden-Anstalt

Waltmühlstr. 13.

empfehlen die Arbeiten ihrer Zöglinge und Arbeiter:
Arbeite jeder Art und Größe, Bürstenwaaren, als: Besen,
Schrubber, Abseife- und Bürstbüchsen, Aufwinder, Kleider- und
Wischbürsten etc., ferner: Fußmatten, Klopfer, Strohkörbe etc.
Reparaturen gleich und gut ausgeführt.
Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder
zurückgebracht.

Blinden-Heim

Emserstr. 51.

Jeden
Mittwoch
Neue
Reste! Reste! Reste!

bei
Guggenheim & Marx,
(Mainzer Warenhaus)

in
Wiesbaden,
Marktstraße 14, direkt am Königl. Schloß.
Nur Mittwochs.

Für die Hochsommer-Saison finden
Sie heute auf unserem Lager folgende
Rester.

Reste zu Blousen, leichtes Battist.
2 1/2 Meter 50 Pfg.
Reste in feinst. Wasch-Seide, prachtvolle
Blousenstreifen 3 Meter 1.— M.
Reste in feinst. Satin, neueste Dessins
à 6 und 7 Meter, zu 2.50, 3.— und
der Rest.
Reste in feinst. Nipp-Bique, 6 Meter
2.50, 2.75 und 3.— M.
Reste von 2-2 1/2 Meter zu 70 Pfg. 80 Pfg.
Reste in durchbrochenen, lichten, weißen
Waschkstoffen 2 Meter 75 Pfg.
Reste zu Hauskleider aller
Arten, waschechte Stoffe 6 Meter 1.50, 2.—
2.50, 3.—, 3.50 M.

**Eine Menge
Kleider-Stoff-Reste,**
größtentheils reine Wolle, zu Kleidern, Mänteln,
Blousen und Kinder-Kleidern ausreißend,
per Meter 75 Pfg. bis 1.— M., die kleineren
Reste in Kleiderstoff geben wir zu 20 Pfg. per
Rest ab.
Reste zu schwarzen Schürzen, 110 cm
breiter Panama 2 Meter 1.70 M.
Reste in Loden oder Beige
6 Meter 3.— M.
(Extra billiges Angebot.)

Reste in weichem Semdentuch, Prima Waare,
80 cm breit, 3 Meter 1.— M.
Reste in weichem Flouquie
2 Meter 90 Pfg.
Reste in Sport-Flanell 3 Meter 1.— M.
Reste zu bunten Nacht Jacken
2 Meter 70 Pfg.
Reste in ungebleichten Keffel
4 Meter 1.— M.
Reste in Velor zu Unter-Röcken
3 Meter 1.50 M.
Reste der feinsten Elsfässer Zephir-Pa-
nama-Stoffen,
Größter Gelegenheitskauf!
6 Meter 3 M.

3333 Für den
Haushalt

geeignete Reste:
Reste zu Bett-Bezügen, farbiger Satin,
10 1/2 Meter 3 M.
Reste in weichem Bett-Damast, 130 Ctm.
breit, die 3.60 Mtr. 3 M.
Reste in gestreiftem Satin, 80 Ctm. breit,
7 Meter 2.80 Mtr.
Reste zu Bett-Tüchern ohne Naht, schwarzes
Halbleinen, 2 1/2 Meter 1.50 Mtr.
Reste in Federleinen, doppelte Breite,
3.60 Meter 3.50 Mtr.
Reste in Federleinen, einfache Breite, zu
Kissen 3.20 Meter 1.80 Mtr.
Reste in grauen Handtüchern
6 Meter 50 Pfg.
Reste in besseren weißen Handtüchern,
das Stück 20, 30, 40 u. 50 Pfg.
Ein Posten Gläser-Tücher, volle Größe,
6 Stück 1.50 Mtr.
3 Stück 3.50 Mtr.
4 Stück 1 Mtr.

Reste in Schelben-Gardinen
6 Meter 30 Pfg.
Reste in Congrèß-Stoffen
3 Meter 1 Mtr.
Reste in großen Gardinen
6 Meter 2.80 Mtr.
Reste Sopha-Schoner
6 Stück 20 Pfg.
Reste in Wachstuch
Meter 1 Mtr.
Reste in Linoleum
Meter 1 Mtr.
Reste in Möbelschiffen, doppelbreit, rotbraun
Grèpe 3.60 Meter 4 Mtr.
Reste in Läuferstoffen
4 Meter 1 Mtr.
ca. 2000 Schürzen-Reste aller Art
per Stück 40—60 Pfg.

Reste in Körper-Unter
3 Meter 1 Mtr.
Reste in weichem Chyrting
4 Meter 1 Mtr.
Reste in ungebl. Keffel
4 Meter 1 Mtr.
1 Mtr.
Weisse Mullblousen 2.50 Mtr.
Cottum-Röcke 3 Mtr.
Leichte Loden-Joppen 3 Mtr.
Knaben-Wasch-Blousen 70 Pfg.
Anzüge 1.75 Mtr.

Bureau:
Rheinstr. Nr. 21
Telephon:
Nr. 12, Nr. 2316.



L. Rettenmayer
Grosshändler in
Wiesbaden

(Verpackungsabteilung
für
Fracht- und Eilgüter.)
übernimmt:
Einzelsendungen:
Porzellan, Glas, Haus-
rath, Bilder, Spiegel,
Figuren, Lustres, Kunst-
sachen, Klaviere,
Instrumente, Fahrräder,
lebende Thiere etc.
zu verpacken, zu
versenden und zu
versichern
gegen
Transportgefahr.
Leihkisten
für Pianos, Hunde und
Fahrräder. 2166

Gelegenheitskauf.
Koccosalon
Piano, vorzügl. Ton
Cassaforte!
im Auftrage zu verkaufen
2280 Friedrichstr. 13.

Kranenwähl zu verkaufen.
Näh. Friedrichstr. 50, 1. 4193
Kauf neues Fahrrad
für 70 Mtr. zu verkaufen. Rind-
straße 61, links. 4124

**Gelegenheits-
käufe**
neuen, erstfl. Fahrräder:
**Wanderer, Bismarck,
Allright, Chattia,
Patria, Meteor**
zu äußerst billigen Preisen
wegen Räumung des Lagers.

Carl May,
Frankfurt a. M.,
Kronprinzenstraße 51.
1267/55

Ein sch. möb. Zim. zu verm.
Hermannstr. 33, 2. Et. 4254

Ein saubere Frau
zum Bräutigamtragen gef. Näh.
Rengasse 18/20.
4255 Wäckeri Wäcker.

**Gumfstr. 52, Villen-
bau, ganze Etage mit
5 Zimmern, Küche, Bad,
elektr. Licht, Gas etc. Alles
der Neuzeit entsprechend u.
Haltestelle der elektr. Bahn,
per 1. Oktober cr., auch
früher. Zu erfragen das. ob.
Seerodenstr. 31, P. 4267**

**Antolge Anlage einer Central-
heizung haben gute
Dauerbrandöfen
zum Verkauf.**
Pension Winter,
Sonnenbergstr. 14. 4256

**Gumfstr. 54, ganze
Etage v. 10 Zimmern
nebst sämtl. Zubeh., der
Neuzeit entsprechend, elektr.
Licht, Gas, Bad etc., gesunde
schöne Lage, Haltestelle der
elektr. Bahn, 5 Min. vom
Wald, per 1. Oktober cr.,
auch früher. Zu erfragen das.
ob. Seerodenstr. 31,
Part. 4266**

**Einfaches Bodenmädchen für
Bäckeri gesucht**
4272 Wegergasse 23

Neues Bett bill. zu verkaufen.
Adolph Schmidt, Tapezierer,
4257 Rheinstr. 43.

**Gez. Apparat, Kinderbade-
wanne zu verkaufen**
4275 Rieherring 4, 3.

**Einige geb. Arbeits-Räder ver-
kaufe billig mit neuem
Gummi.**
4255
Karl Mohr,
Dohlemerstraße 17.

**40 gebrauchte Räder ver-
kauft billig**
Fahrradhandlung von
Ernst Blüsch,
H. Kirchstraße. 4264
N. zum Bräutigamtragen gef.
Wegergasse 23. 4271

Gutgehendes Geschäft
der Lebensmittelbranche, in besser
Lage der Stadt, zu verkaufen.
Offert unter J. O. 4279 an
die Exped. d. Bl. 4279

**Fräulein Frau L. Besch, i. Walden
und Pagen Hochstraße 14,
3. St. L. 4053**

**Gumfstr. 54, 3 Zimmer,
Part., nebst sämtl. Zu-
beh., der Neuzeit entspr.,
elektr. Licht, Gas, Bad etc.,
per 1. Okt. cr., auch früher.
Zu erfragen daselbst oder
o. Seerodenstr. 31, P. 4268**

**Stichhaariger, braun u. weiß
geschedter Jagdhund zuge-
kauft. Abzuholen geg. Vergütung
Schwalbacherstr. 5, Bld. D. 4258**

Vertrauensposten
sucht gedienter Unteroffizier. Der-
selbe ist gelernter Schlosser und ist
zur Zeit Betriebschlosser in einem
größeren Elektrizitätswerk (geht
auch als Heizer oder Maschinist).
Offerten unt. L. P. 4259 an
die Exped. d. Bl. 4259

**Gumfstr. 54, 4 Zimmer
nebst sämtl. Zubeh., d.
Neuzeit entsprechend, elektr.
Licht, Gas, Bad etc., per
1. Okt. cr., auch früher. Zu
erfragen das. ob. Seeroden-
straße 31, P. 4269**

Verloren
leichten Sonntag auf dem Festplatz
der Restauration Germania, Platter-
straße, eine Medaille, darstellend
3. Preis-Ringen, Cammatt. Ab-
zugeben gegen Belohnung.
3750 Kronenstr. 23, 3 r.

2 Fradanzüge,
5—10 M. (mittl. Fig.), 1 sch.
Gebrochene, mittelschmal. Fig. zu
15 M. u. v. Walramstr. 20, Bld. 4278

**Gumfstr. 5, 5 Zimmer
nebst sämtl. Zubeh., d.
Neuzeit entspr., elektr. Licht,
Gas, Bad etc., per 1. Okt.
cr., auch früher. Zu er-
tragen daselbst ob. Seeroden-
straße 31, Part. 4270**

Fertige Schnitte
Prämiert.
Billige Preise.
Neueste
Façons
Tunika,
Falten-
Glätte
Röcke,
Schneider-
Tallien
Blousen-
Tallien
Hemdblousen
Morgen-
kleider
Sportkleider
Mäntel-
Kanten-
Anzüge
Jacken
Capas
Mäntel
etc.

Man bestelle das neueste reichhaltige
Modellbuch und Schnittmusterbuch
für 50 Pf. — Prospekt über Mode-
setzungen, Zuschneideweise etc. gratis.
Int. Schnittmanufaktur, Dresden-N 8

Tennis
Gartenschläuche etc.
Fussbälle.
Fussbälle.

in vorzüglich-bewährter Quali-
tät empfohlen billigst
Baumcher & Co.,
Ecke der Langgasse und
Schützenhofstr. 3163
Täglich 30 Mark
verdienenden durch u. Dauen (jeden
Standes) werden den Verkauf eines
neuen Artikels. Auskunft ertheilt
gratis und franko Gg. Beck in
Lille (Frankreich). 1258/55

Neroberg.
Mittwoch, den 24. Juni 1903.
Großes
Militär-Operetten-Concert
ausgeführt von der
Kapelle des Füs.-Reg. von Gersdorff (Kurhess.) Nr 80
unter Leitung
ihres Kapellmeisters Herrn E. Gottschalk.
Anfang 4 Uhr. **Entree 30 Pfg.**
Staubfreies Fußbodenöl,
per Kilo Mark 1.—, Postsendung (9 Pfund) Mark 4.—.
4262
Farben-Consum, Grabenstraße.

General-Vertreter
der berühmten
Westfalen Welt- und Kaiser-Räder.
Ernst Blüsch,
Fahrradhandlung, H. Kirchstraße 4.
Telephon 2622. 4263
Billigste Bezugsquelle von Bestandtheile.
Fahrrad-Verleih-Station.

Geschlechtsleidende 4251
finden Rath und Hilfe in den verzweifeltsten Fällen bei
H. Flarack, Mainz, Hintere Reihe, nahe Bahnhofstr.

Bekanntmachung
Mittwoch, den 24. Juni cr., Mittags
12 Uhr, versteigere ich im Hause Bleichstraße No. 5 hier:
1 Landauer, 1 Jagdwagen, 1 Büffet, 1 Garnitur,
best. in Sopha, 2 Sessel, 6 Stühle mit Seidenbezug,
5 Sophas, 3 Vertikows, 1 Sekretär, 1 Schreibtisch,
4 Kleiderschränke, 4 Kommoden, Tische, Spiegel,
Bilder, 5 Kille Cigarren, 60 Flaschen Cognac,
18 Bände Meyers Convers.-Lexikon u. And. m.
öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Baarzahlung.
Lonsdorfer, Gerichtsvollzieher,
4280 Seerodenstraße 1.

Bekanntmachung.
Mittwoch, den 24. Juni 1903, Nachmittags 1 Uhr,
werden in dem Versteigerungslokal Kirchstraße 23 dahier:
1 Sopha, 1 Chaiselongue und 1 Spiegel mit Trumeau
gegen Baarzahlung öffentlich zwangsweise versteigert.
4276
Wiesbaden, den 23. Juni 1903.

Weitz,
Gerichtsvollzieher.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur
von
J. & C. Firmenich,
Hellmundstraße 51,
empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Ban-
plätzen, Vermittelung von Hypotheken u. s. w.

Eine Stagen-Villa m. kleinem Garten, auch zum Klein-
bewohnen geeignet, Nähe des Waldes und der elektr. Bahn, für
52,000 Mtr. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Eine schöne Villa zum Kleinbewohnen, Adolfsallee,
8 Zim. m. Zubeh., kleinen Garten, zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Eine schöne Stagen-Villa, Nähe Frankfurterstraße, für
108,000 Mtr., Niederbrennmaße 6900 Mtr., sowie eine Anzahl
Pensions- und Herrschafts-Villen in den verschied. Stadt- und
Vororten, zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Ein gutgehendes Privat-Hotel, 15 möbl. Zimmer und
eine Wohnung von 4 Zim. und Zubeh., große Küche, Bäder-
zimmer u. s. w., in der Nähe des Kochbrunnens, für 120,000
Mark zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Ein Haus, Nähe untere Rheinstr., m. 5 Zim. u. Zubeh.,
wegen vorgerückten Alters des Besitzers zu verkaufen, sowie ein
Gebäude, obere Stadtth., für 105,000 Mtr., welches d. Bäder
brechen für Mehrgewinn oder auch jedes andere Geschäft sehr ren-
tabel gemacht werden kann, zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Ein neues rentabl. Geschäft, weibl. Stadth., mit schönem
Erdoben, kleiner Thorfahrt und Lagerraum 2 mal 3-Zimmer-
Wohnungen mit Palkon usw. für 117,000 Mtr. zu verkaufen.
Alles Nähere durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Ein schönes Haus, Seerodenstr., mit 3-Zimmer-Wohnungen,
Hinterhaus mit 3 u. 2-Zimmer-Wohnungen für 135,000 Mtr.
zu verkaufen. Rein-Neubau 1400 Mtr. Alles Nähere durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Ein sehr schönes Haus, Nähe Bismarckring, mit 3 u. 4-
Zimmer-Wohnungen, Hinterhaus 2 u. 3-Zimmer-Wohnungen
für 125,000 Mtr. mit einem Rein-Neubau von 1400 Mtr. zu
verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Ein rentables Haus, Nähe Bismarckring, für 85,000 Mtr.
mit 3 u. 4-Zimmer-Wohnungen, sowie 2 rentable noch neue
Häuser, weibl. Stadth., m. Hinterhaus mit Werk- oder Lager-
räume für 95 u. 98,000 Mtr. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Eine in der Nähe Wiesbadens bestehende Obstplantage,
4 Morgen groß, mit 800 tragb. Obstb., viele Tausend Beeren-
sträucher, nur edle Sorten, mit Obst- und Beerenwein-Kelterei,
sowie nachweislich gutgeh. Obst- u. Beerenwein-Geschäft und
Restauration, Wohnhaus, 5 Zimmer, 1 Küche, Kellern, Gewächs-
häuser, Kelterhaus, große Hallen usw. ist wegen Krankheit des
Besizers für 46,000 Mtr. mit 6 bis 8000 Mtr. Anzahl. zu verk.
Sämtl. Invent. mit einbezogen. Das Anwesen würde sich
auch als Conferenzfabrik oder als Spekulationsobjekt für Rentner
eignen. Alles Nähere durch
7257
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Heute beginnt unser diesjähriger

Räumungs-Ausverkauf

zu herabgesetzten Preisen und mit

10 Procent extra Rabatt

auf alle Waaren, selbst beim kleinsten Einkauf.

Der Ausverkauf dauert nur kurze Zeit.

*Günstigste Einkaufs-Gelegenheit für Braut-Ausstattungen,
Pension- und Hotel-Einrichtungen.*

Separat ausgelegt: Trübgewordene Leib- und Bettwäsche, einfache und hochelegante Sachen,
" " mehrere 100 Stück Handtücher, Tischtücher, Leinen- und Bettendamaste
zu ganz abnorm billigen Preisen.

Sämmtliche **Blousen** in Seide, Wolle und Waschstoffen, **Unterröcke** jeder Art, **Morgen-
röcke, Costüme** und **Costümeröcke** beispiellos billig.

S. Guttman & Co., Webergasse 8.

An die deutsche Jugend.

Am **Donnerstag, den 25. Juni** er. soll entschieden werden, ob unsere herrliche engere Heimat im Reichstage durch einen nationalen Mann oder einen internationalen Sozialdemokraten vertreten wird.

Letzteres darf unter keinen Umständen geschehen.

An uns, die deutsche Jugend, tritt daher die heilige Pflicht heran, dies mit allen Mitteln verhüten zu helfen. Deshalb fordern wir alle Vaterlandsfreunde auf Mann für Mann ihre Stimme dem Kandidaten Herrn

Kommerzienrat

E. Bartling

Der nationalliberale Jugend-Verein
für Wiesbaden und Umgebung.

An die freisinnigen Wähler in Stadt und Land! Parteifreunde und Gesinnungsgenossen!

Durch die antisemitische Kampfesweise des Herrn Bartling sind wir im 2. hessischen Wahlkreis leider für diesmal aus der Stichwahl gedrängt worden und der Kandidat der Nationalliberalen, Konservativen und Antisemiten, Kommerzienrath Bartling ist an unsere Stelle getreten.

Freunde! Sollen wir jetzt den Herrn Bartling oder Herrn Lehmann, den sozialdemokratischen Kandidaten wählen?

Von der Sozialdemokratie trennt uns nur der von jenen angestrebte Kollektivismus (die Vergesellschaftung der Produktionsmittel).

Von der konservativen und nationalliberalen Partei trennen uns politische und sozialpolitische Gegensätze.

Wir verlangen Ministerverantwortlichkeit, freie Schulen, freie Wissenschaft, Selbstverwaltung. Wir sind entschieden Gegner einer Zollerhöhung, namentlich auf die notwendigen Lebensmittel.

Herr Bartling ist für die Erhöhung der Zölle. Herr Bartling ist kein liberaler Mann, er tritt nicht für die liberalen Forderungen ein.

Herr Lehmann hingegen vertritt als Sozialdemokrat alle unsere liberalen Forderungen und er ist selbstverständlich Gegner der Zollerhöhung. Wir glauben unter diesen Umständen unseren Gesinnungsgenossen die Wahl des Herrn Lehmann (als das kleine Uebel) empfehlen zu können, noch dazu wo die Führung des Kollektivismus uns wahrlich noch nicht auf den Nägeln brennt.

Darum fordern wir die freisinnige Wählerschaft auf, nicht für Bartling, sondern für

Gustav Lehmann zu stimmen.

Zahlreiche freisinnige Wähler.

Amts Blatt



Erscheint täglich. der Stadt Wiesbaden. Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 144.

Mittwoch den 24. Juni 1903.

18. Jahrgang

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Das Ergebnis der am 16. Juni d. J. stattgehabten Reichstagswahl für den 2. Wahlkreis des Regierungsbezirks Wiesbaden, bestehend aus den vormaligen Kreisen Langenschwalbach, Wehen, Rüdesheim, Eltville, Wiesbaden und der Stadt Wiesbaden ist heute wie folgt ermittelt worden:

Zahl der Wahlberechtigten	44095
Zahl der ungültigen Stimmen	66
Zahl der gültigen Stimmen	32097

Die absolute Majorität von 32097 abgegebenen Stimmen beträgt mithin 16049.

Von den gültigen Stimmen haben erhalten:

a) Buchhalter Gustav Lehmann zu Mannheim	10865 St.
b) Kommerzienrath Eduard Bartling zu Wiesbaden	7607 St.
c) Geh. Justizrath Im Walle zu Hamm	7441 St.
d) Dr. Hans Krüger zu Charlottenburg	6177 St.
Zerplittert waren	7 St.

Da hiernach auf keinen der Kandidaten die absolute Majorität der im Wahlkreise abgegebenen Stimmen sich vereinigt hat, so hat nach den Bestimmungen der Paragr. 28 ff. des Wahlreglements zur Ausführung des Wahlgesetzes eine engere Wahl stattzufinden, wozu Termin auf

Donnerstag, den 25. Juni d. J.

festgesetzt worden ist.

Nach Paragr. 31 a. a. O. findet die engere Wahl nach denselben Grundlagen und nach denselben Vorschriften statt, wie die erste Wahl. Insbesondere bleiben die Wahlbezirke, die Wahllokale und die Wahlvorsteher unverändert soweit nicht eine Ersetzung der letzteren oder eine Verlegung der Wahllokale nach dem Ermessen der zur Bestimmung hierüber berufenen Behörden geboten erscheint und dies bekannt gemacht worden ist. Ebenso sind bei der engeren Wahl dieselben Wählerlisten anzuwenden, wie bei der ersten Wahlhandlung.

Die Wählerlisten und die zu den Wahlverhandlungen erforderlichen Formulare werden den Herrn Wahlvorsteher nach gegeben.

Auf die engere Wahl kommen nur diejenigen beiden Kandidaten, welche die meisten Stimmen erhalten haben, also:

a) Buchhalter Gustav Lehmann zu Mannheim,
b) Kommerzienrath Eduard Bartling zu Wiesbaden.

Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß alle auf andere Kandidaten fallenden Stimmen ungültig sind.

Gemäß § 26 des Wahlreglements wird die Ermittlung des Ergebnisses der vorstehend erwähnten engeren Wahl am

Montag, den 29. Juni d. J. Vormittags 11 Uhr im Rathhause hier selbst, Zimmer 37 stattfinden. Der Zutritt zu diesem Lokale ist jedem Wähler offen.

Wiesbaden, 20. Juni 1903.

Der Wahl-Kommissar.
v. Schenk.
Polizei-Direktor.

Vorstehende Bekanntmachung wird hierdurch mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß die wie bei der Hauptwahl am 16. d. Mts. stattgefundene Einteilung dieselbe bleibt und daß eine wiederholte Auslegung und Berichtigung der Wählerlisten nach Paragr. 31 des Wahlreglements vom 22. Mai 1870 nicht stattfindet.

Die Einteilung der Wahlbezirke wird nachstehend nochmals veröffentlicht.

Es gehören:

Zum 1. Bezirk: Adelsheidstraße, Albrechtstraße, Möhringstraße, Meadorferstraße und die zwischen der Viebricher- und Schiersteinerstraße vereinzelt stehenden Wohngebäude bis zur Gemarkungsgrenze.

Wahllokal: Zimmer Nr. 2 der Schule an der Dranienstr.
Wahlvorsteher: Herr Oberlehrer Theodor Schneider,
Stellvertreter Herr Lehrer Philipp Höpp.

Zum 2. Bezirk: Adolfsallee, Alexandersstraße, Adolfsstraße, Viebricherstraße, Fischerstraße, Jahnstraße, Kaiser-Friedrich-Ring, Kautenbaderstraße, Schlierstraße und Rüdesheimerstraße.

Wahllokal: Zimmer Nr. 5 der Schule an der Dranienstr.
Wahlvorsteher: Herr Stadtverordneter Wilhelm Neuenhörn,
Stellvertreter desselben: Herr Rentner Wilhelm Ballmann.

Zum 3. Bezirk: Arndtsstraße, Erbacherstraße, Herrngartenstraße, Karlstraße, Luxemburgplatz, Luxemburgstraße, Niederwaldstraße, Schiersteinerstraße Walluferstraße, Wielandstraße, Wörthstraße und die zwischen der Schiersteiner- und Dohheimerstraße vereinzelt stehenden Wohngebäude bis zur Gemarkungsgrenze.

Wahllokal: Zimmer Nr. 6 der Schule an der Dranienstr.
Wahlvorsteher: Herr Lehrer Wilhelm Caspari II.,
Stellvertreter desselben: Herr Rentner Arnold Schellenberg.

Zum 4. Bezirk: Gerichstraße, Goethestraße, Linsenplatz, Linsenstraße und Moritzstraße.

Wahllokal: Zimmer Nr. 7 der Schule an der Dranienstr.
Wahlvorsteher: Herr Buchdrucker Karl Ritter,
Stellvertreter desselben: Herr Glasermeister Karl Schwarz.

Zum 5. Bezirk: Gutenbergstraße, Herderstraße, Körnerstraße, Mosbacherstraße, Dranienstraße, Nießstraße, Schenkstraße, Scheffelstraße.

Wahllokal: Zimmer Nr. 8 der Schule an der Dranienstr.
Wahlvorsteher: Herr Stadtrath Hermann Rühl,
Stellvertreter desselben: Herr Lehrer Karl Schaub.

Zum 6. Bezirk: Dohheimerstraße, Dreiweidenstraße, Rheinstraße, Riedricherstraße, Eltvillestraße und Kärenbaderstr.

Wahllokal: Zimmer Nr. 9 der Schule in der Rheinstr.
Wahlvorsteher: Herr Rentner Heinrich Schreiber, Stellvertreter desselben: Herr Oberlehrer Dr. S. Bauer.

Zum 7. Bezirk: Bertramstraße, Bleichstraße, Blücherplatz, Blücherstraße und Göttenstraße.

Wahllokal: Zimmer Nr. 16 der Schule an dem Blücherplatz.
Wahlvorsteher: Herr Lehrer Jakob Jacobi, Stellvertreter desselben: Herr Schreinermeister Anton Müller.

Zum 8. Bezirk: Helenenstraße, Hellmundstraße, Eleonorenstraße.

Wahllokal: Zimmer Nr. 1 der Schule an der Bleichstraße.
Wahlvorsteher: Herr Lehrer Adolf Schmidt, Stellvertreter desselben: Herr Lehrer Peter Schmitt.

Zum 9. Bezirk: An der Ringstraße, Bismarckring, Frankensstraße, Gneisenaustraße und Hermannstraße.

Wahllokal: Zimmer Nr. 3 der Schule an der Bleichstr.
Wahlvorsteher: Herr Lehrer Karl Haus, Stellvertreter Herr Lehrer Wilhelm Kurz.

Zum 10. Bezirk: Bülowstraße, Koonstraße, Scharnhorststraße, Sedanstraße, Werderstraße, Westendstraße und Vorstr.

Wahllokal: Zimmer Nr. 19 der Schule am Blücherplatz.
Wahlvorsteher: Herr Rektor Erhard Kolb, Stellvertreter desselben: Herr Lehrer Karl Hohlwein.

Zum 11. Bezirk: Walramstraße, Weisenburgstraße und Wellrichstraße.

Wahllokal: Zimmer Nr. 22 der Schule am Blücherplatz.
Wahlvorsteher: Herr Rektor Karl Groß, Stellvertreter desselben: Herr Lehrer Ernst Hill.

Zum 12. Bezirk: Clarenthal, Drudenstraße, Emserstraße, Lahnstraße, Sedanplatz, Seerobenstraße, Zietzenring und die zwischen der Dohheimer- und Lahnstraße vereinzelt stehenden Wohngebäude bis zur Gemarkungsgrenze, sowie das Förstlerhaus vor der Jasanerie, die Jasanerie, das Holzbadhäuschen, die Fischzuchtanstalt, das Waldhäuschen bei Hof Adamsthal, das Hofgut Adamsthal und die Walzmühle.

Wahllokal: Zimmer Nr. 25 der Schule am Blücherplatz.
Wahlvorsteher: Herr Lehrer Johann Riß, Stellvertreter desselben: Herr Privatier Ferdinand Weyrauch.

Zum 13. Bezirk: Karstraße, Bachmayerstraße, Justus-Adolfsstraße, Hartingstraße, Hochstraße, Kesselbachstraße, Knauststraße, Philippsbergstraße, Luerfeldstraße, Rietbergstraße, Rothstraße, Schützenstraße, Walzmühlstraße, Walzmühlhofstraße und die zwischen der Lahnstraße und Platterstraße vereinzelt stehenden Wohngebäude bis zur Gemarkungsgrenze.

Wahllokal: Zimmer Nr. 7 der Schule an der Bleichstraße.
Wahlvorsteher: Herr Lehrer Anton Jäger, Stellvertreter desselben: Herr Lehrer Anton Lauth.

Zum 14. Bezirk: Kantstraße, Kellerstraße, Ludwigstraße, Platterstraße, Rühbergstraße, und die zwischen der Platterstraße und dem Nerothal vereinzelt stehenden Wohngebäude bis zur Gemarkungsgrenze einschließlich des Jagdschlösses Platte und des Nerobergs.

Wahllokal: Zimmer Nr. 5 der Schule an der Castellstraße.
Wahlvorsteher: Herr Lehrer Heinrich Schol, Stellvertreter desselben: Herr Lehrer Richard Bedewiler.

Zum 15. Bezirk: Schwalbacherstraße, große und kleine und Zimmermannstraße.

Wahllokal: Zimmer Nr. 9 der Schule an der Bleichstraße.
Wahlvorsteher: Herr Lehrer Jakob Trum, Stellvertreter desselben: Herr Privatier Wilhelm Thon.

Zum 16. Bezirk: Bahnhofsstraße, Burgstraße große und kleine, Delaspessergasse, Ellenbogengasse, Friedrichstraße, Herrnmühlgasse, Marktplatz, Marktstraße und Museumstraße.

Wahllokal: Zimmer Nr. 5 der Schule an der Linsenstraße.
Wahlvorsteher: Herr Fabrikant Christian Kalkbrenner, Stellvertreter desselben: Herr Schreinermeister Karl Blamer.

Zum 17. Bezirk: Faulbrunnstraße, Hochstraße, Kirchgasse große und kleine, Mauerstraße, Mauritiusplatz, Mauritiusstraße, Neugasse, Schillerplatz und Schulgasse.

Wahllokal: Zimmer Nr. 6 der Schule an der Linsenstraße.
Wahlvorsteher: Herr Kaufmann Ludwig Daniel Jung, Stellvertreter desselben: Herr Rentner Friedrich Gottwald.

Zum 18. Bezirk: Bärenstraße, Gemeindebadgäßchen, Goldgasse, Grabenstraße, Därrergasse, Kirchhofgasse, Kochbrunnengasse, Langgasse große und kleine, Metzgergasse, Nießberg, Mühlgasse, Schloßplatz, Schützenhofstraße und Schulberg.

Wahllokal: Turnsaal der Schule am Schloßplatz (höhere Mädchenkule).
Wahlvorsteher: Herr Stadtrath Karl Spitz, Stellvertreter desselben: Herr Stadtverordneter Heinrich Häffner.

Zum 19. Bezirk: Firschtgraben, Kaiser-Friedrichplatz, Arangplatz, Lehrsstraße, Saalgasse, Schachtstraße und Spiegelgasse.

Wahllokal: Zimmer Nr. 9 der Schule an der Lehrsstraße.
Wahlvorsteher: Herr Bezirksvorsteher Emil Rumpff, Stellvertreter desselben: Herr Badewirth Otto Horg.

Zum 20. Bezirk: Adlerstraße und Castellstraße.

Wahllokal: Zimmer Nr. 6 der Schule an der Castellstraße.
Wahlvorsteher: Herr Rektor Hermann Schloffer, Stellvertreter desselben: Herr Bureaudirektor Adolf Wedert.

Zum 21. Bezirk: Feldstraße, Röderstraße, Stifstraße und Weillstraße.

Wahllokal: Zimmer Nr. 7 der Schule an der Castellstraße.
Wahlvorsteher: Herr Bezirksvorsteher Emil Müller, Stellvertreter desselben: Herr Lehrer Wilhelm Müller.

Zum 22. Bezirk: Römerberg und Steingasse.

Wahllokal: Zimmer Nr. 8 der Schule an der Castellstraße.
Wahlvorsteher: Herr Privatier Anton Kreisch, Stellvertreter desselben: Herr Schuhmacher Karl Zeiger.

Zum 23. Bezirk: Elisabethenstraße, Emilienstraße, Franz Abtstraße, Geisbergstraße, Heinrichsberg, Langstraße, Müller-

straße, Nerobergstraße, Nerostraße, Nerothal, Neuberg, Pa-genfelderstraße, Weinbergstraße und Wilhelminenstraße.

Wahllokal: Zimmer Nr. 11 der Schule an der Stifstraße.
Wahlvorsteher: Herr Apotheker a. D. J. M. Scherer,
Stellvertreter desselben: Herr Rentner Wilhelm Dahlheim.

Zum 24. Bezirk: Adolfsberg, Amelberg, Dambachthal, Kapellenstraße, Neubauerstraße, Luerstraße, Sonnenbergerstraße Tannusstr., Wilhelmplatz, Wilhelmstr. große und kleine, so wie die zwischen dem Nerothal und der Sonnenbergerstraße vereinzelt stehenden Wohngebäude bis zur Gemarkungsgrenze, einschließlich der Villa Panorama oberhalb der Parkstraße und des Kempfischen Hauses im Distrikt Weinreb.

Wahllokal: Zimmer Nr. 12 der Schule an der Stifstr.
Wahlvorsteher: Herr Lehrer Gustav Horn, Stellvertreter desselben: Herr Kaufmann Ed. Mödel.

Zum 25. Bezirk: Alwinenstraße, Augustastrasse, Beethovenstraße, Frankfurterstraße große und kleine, Fritz Reuterstraße, Gustav Freytagstraße, Daimervog, Humboldtstraße, Kaiser Wilhelmring, Langenbedplatz Mainzerlandstraße, Mainzerstraße, Martinstraße, Nikolastraße, Rheinbahnstraße, Schlachthausstraße, Schubertstraße, Solmsstraße, Söfienstraße, Viktoriastr. sowie die zwischen der Bierstadter- und Viebricherstraße vereinzelt stehenden Wohngebäude bis zur Gemarkungsgrenze.

Wahllokal: Zimmer Nr. 11 der Schule am Schloßplatz.
Wahlvorsteher: Herr Stadtverordneter Dr. Ludwig Dreier,
Stellvertreter desselben: Herr Stadtverordneter Martin Willert.

Zum 26. Bezirk: Abeggstraße, Bierstadterstraße, Blumenstraße, Bodensteinstraße, Cansteinstraße, Kurialplatz, Erathstr. Gartenstraße, Grünweg, Haydnstraße, Heßstraße, Hildastraße, Jbsteinstraße, Kreidelstraße, Leberberg, Lessingstraße, Mozartstraße, Parkstraße, Paulinenstraße, Röhlerstraße, Rosenstraße, Schöne Aussicht, Hohenlohestraße, Thelemannstraße Theoborenstraße, Uhlandstraße, Webergasse große und kleine, und Wilhelmshöhe.

Wahllokal: Zimmer Nr. 12 der Schule am Schloßplatz.
Wahlvorsteher: Herr Architekt Christian Dähne, Stellvertreter desselben: Herr Baumeister Heinrich Blume.

Wiesbaden, den 22. Juni 1903.

Der Magistrat.
In Vertr.: Geh.

Ortsstatut.

Auf Grund des Beschlusses der Stadtverordneten-Versammlung vom 30. Januar 1903 werden nachfolgende Bestimmungen erlassen:

§ 1.

Für diejenigen Minderjährigen, welche von dem Armenverband Wiesbaden im Wege der öffentlichen Armenpflege unterstützt und unter Aufsicht der Beamten der städtischen Armen-Verwaltung entweder in einer von dieser ausgewählten Familie oder Anstalt, oder, sofern es sich um uneheliche Kinder handelt, in der mütterlichen Familie erzogen oder verpflegt werden, werden alle Rechte und Pflichten eines Vormundes einem jemals vom Magistrat zu bestimmenden, in der Armen-Verwaltung thätigen städtischen Beamten übertragen.

§ 2.

Dieses Ortsstatut tritt mit dem 1. Juli 1903 in Kraft.

Wiesbaden, den 28. Februar 1903.

Der Magistrat.
von Jell. Dr. Scholz.

Vorstehendes vom Bezirks-Ausschuß hier am 31. März d. J. genehmigtes Ortsstatut wird hiermit mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß wir den Bureauvorsteher der städtischen Armen-Verwaltung, Herrn Magistrats-Sekretär Jakob Kaufmann hier als Generalvormund bestimmt haben.

Wiesbaden, den 22. Juni 1903.

Der Magistrat.

Bekanntmachung

betr. das städt. Elektrizitätswerk.

Hierdurch wird zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß vom heutigen Tage ab, eine

Wache des Electricitätswerks

in dem Verwaltungsgebäude der städt. Wasser-, Gas- und Electricitätswerke, Elektrizität Nr. 16, errichtet worden ist.

Die Abnehmer elektrischer Energie sind hierdurch von jetzt an in der Lage, jeweils von 7 Uhr Abends bis 7 Uhr Morgens, sowie an Sonn- und Feiertagen außer der Vermittlung der städtischen Feuerwehr, einen Angehörigen des Electricitätswerkes in dem genannten Verwaltungsgebäude (Fernsprech-Anschluß Nr. 40) unmittelbar von etwa vorgekommenen Störungen in ihren Installationsanlagen entsprechend zu benachrichtigen.

Wiesbaden, den 22. Juni 1903.

4260

Die Direction

der städt. Wasser- u. Electr.-Werke.

Bekanntmachung.

Der Fruchtmarkt beginnt während der Sommermonat April bis einschließlich September) um 9 Uhr Vormittags

Wiesbaden, den 9. April 1903.

Städt. Accise-Amt.

Verdingung.

Die Herstellung einer 100 lfd. Meter langen Betonrohrkanalstrecke des Profils 30/20 Centimeter in der **Hohenlohnstraße**, von der Abeggstraße bis zum verlängerten Leberberg, soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhaus, Zimmer Nr. 57 eingesehen, die Verdingungsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einreichung von 50 Pfg. bezogen werden.

Verschlüsselt und mit entsprechender Aufschrift versehenen Angebote sind spätestens bis

Mittwoch, den 1. Juli 1903,
Vormittags 11 Uhr.

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgezeichneten und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 2 Wochen.

Wiesbaden, den 19. Juni 1903.

4184

Stadtbaumeister,
Abtheilung für Kanalisationswesen.

Freiwillige Feuerwehr.

Die Mannschaften der **Leiter, Feuerhaken-, Zangspitzen-, Sandspitzen- und Netzer-Abtheilungen des dritten Zuges** werden auf **Montag, den 29. Juni l. J.,**
Abends 7 Uhr

zu einer Uebung in Uniform an die Remisen geladen.

Mit Bezug auf die §§ 17, 19 u. 23 der Statuten, sowie Seite 12, Absatz 3 der Dienstordnung wird pünktliches Erscheinen erwartet.

Wiesbaden, den 23. Juni 1903.

4248

Die Branddirection.

Städt. Volksskindergarten
(Thuners-Stiftung).

Für den Volksskindergarten sollen Hospitantinnen aufgenommen werden, welche eine auf alle Theile des Dienstes sich erstreckende Ausbildung erhalten, so daß sie in die Lage kommen, sich später als Kindergärtnerinnen in Familien ihren Unterhalt zu verschaffen.

Vergütung wird nicht gewährt.

Anmeldungen werden im Rathhaus, Zimmer No. 12, **Vormittags zwischen 9 u. 12 Uhr,** entgegengenommen.

Wiesbaden, den 19. Juni 1903.

Der Magistrat.

Fremden-Verzeichniss

vom 23. Juni 1903. (aus amtlicher Quelle.)

Aegir, Thelemannstrasse 8 Roempol Fr., Holland Gibson, Fr., Melbourne van Dyk, Zutphen Blanchoud, Amsterdam Stokfeld, Melbourne Gibson Fr., Melbourne	Englischer Hof, Kranzplatz 11 Schäfer, Essen Boehm, Gleiwitz
Belle vue, Wilhelmstr. 20 Holländer m. Fr., Halle	Erbprinz, Mauritiusplatz 1 Lesser, Hamburg Keylich, Gölitz Hollstein, Heppenheim Maassen Homberg a. Rh. Israel, St. Johann Goldammer m. Fr., Altdorn Sieber, Fr. m. Sohn, Stuttgart
Hotel Biemer Sonnenbergstrasse 11. Kraus Düsseldorf	Hotel Fuhr Geisbergstr. 3 Schäfer, Berlin Brahm, Kassel Schiff m. Fr., Wilhelmshaven
Block, Wilhelmstrasse 54. Jackson m. Fr., Leadville Reimann m. Fr., Berlin Hoppenrath Fr. m. Tocht.,	Günther Wald, Marktstrasse Schnabel, Darmstadt Gerhardinger, Salzburg Staben m. Fr., Rostock Frenze, Vetzau Kuhn, Kottbus Kurka, m. Fr., Kottbus Thinow m. Fr., Fürth Loewenthal, Berlin Schubert, Berlin Ballie, Basel Wolff, Plauen Wiemann, m. Fr., Kalk Bommann Trier Wiemann, Holland Wiemann Fr., Barmen Carten, Köln Philipp, Köln Kluke, Köln Lustenberger, Cham Proff, Köln Friedlaender Annaberg Simon, Göttingen Marous, Köln Gurlet, Lambrecht Schäfer, München Haertel, Köln
Schwarzer Bock, Kranzplatz 12. Lankow Krohn Fr., Berlin Krohn, Fr., Berlin Schubert Fr., Stettin Schubert, Stettin	Hahn, Siegelgasse 15. Fohr, Oberlahnstein
Zwei Böcke, Häfnergasse 12 Rollin, Berlin	Hamburger Hof Taunusstrasse 11. Barton m. Fr., Elmira Lewkowitz Fr., Berlin
Braubach, Saalgasse 34 Schünke, Berlin Hofmann, Erlau Kleeberg, Döbeln Groh, Geringswalde Reusch, Karlsruhe	Hannol, Schillerplatz 4 Jährling Magdeburg Siegler, Fr., Leipzig Reimann m. Fr., Brackwede Krieger, Wien Brem, Wien
Goldener Brunnen, Fromm, Fr., Freiburg Herschmann Fr., Weliki-Luki Kiebusch Oldenburg Bolley, Münster	Rhein-Hotel, Rheinstrasse 16 Horn m. Fam., Leipzig Kunz, Kassel Kunz 2 Fr., Kassel Wolff, Berlin Claudewitz Kopenhagen
Dielenmühle (Kuranstalt) Kolsch m. Fr., Marlenberg Hring, Lich	
Einhorn, Marktstrasse 30 Mathaei m. Fr., Wien Stamm, Schwerin Hesteburger, Berlin Schober, Leipzig Rohr, Düsseldorf Sauer, Leipzig	
Eisenbahn-Hotel, Rheinstrasse Horn m. Fam., Leipzig Kunz, Kassel Kunz 2 Fr., Kassel Wolff, Berlin Claudewitz Kopenhagen	

Hotel Hohenzollern
Paulinenstrasse 10.
von Seeckt m. Fr., Berlin

Vier Jahreszeiten.
Kaiser Friedrichplatz 1.
Munsil m. Fr., New-Haven
Koemann, Haag
Johnson m. Fr., Chicago
Richards, London
Marshall Fr. m. Tocht., Philadelphia
Marshall, Utica
Vogel, Castrop
Martin, Newyork

Kaiser Friedrich
Nerostrasse 36.
Glässel, Fr., Bernstadt
Schulz, Fr. m. Sohn, Carden
Stanger, Ulm
Wolf, Treuen
Grünevald m. Fr. u. Bed., Venedig
Gröning Fr., Berlin
Merkens, Fr., Hamburg
Dugg, Fr., Stuttgart
Wenzel Fr., Hernhut

Kaiserhof
(Augusta-Victoria-Bad)
Frankfurterstrasse 17
Schubert Kiel
Schaefer Breslau
Regnell, Fr., Malmö

Karpfen, Delapéestrasse 4
Heller, Fr., Bochum
Edlingshaus Limburg
Paethel, Barmen

Goldene Kette,
Langgasse 51-53
Jäger, Frankfurt
Baranodsky Fr. m. Tocht., Wilna

Krone, Langgasse 30
Steinhoff, Dortmund
Verneisel, Lauda

Hotel Lloyd, Nerostr. 2
Franck, Kaiserslautern
Pelling, Pforzheim
Arnold, Neubrandenburg

Metropole u. Monopol,
Wilhelmstrasse 6 u. 8
von Thiersch, München
Stiller, Düsseldorf
Block, Paris
Mohrberg Fr., Russland
Dillmann, Butte Mont
de Banos Rotto, Rio de Janeiro
Hausen, Ulm
Pfaffendorf Köln
Beckmann Usingen

Minerva,
Kl. Wilhelmstrasse 1-3
Baum, Naheim

Hotel Nassau (Nassauer Hof), Kaiser Friedrichplatz 1
Lindenberg, Salzwedel
Fuhlmann, Hamburg
Gottfuss m. Fr., Kurland
Kasakoff m. Fr., Petersburg
Lusi, Berlin
Levy, Lille
Weil, Hagenau
Guillery m. Fr., Brüssel
Anspach, Fr., Brüssel
Baird m. Fam., Louisville
Kaenter m. Fam., Göttingen

Noanenhof,
Kirchgasse 39-41
Schwetach m. Fr., Lippstadt
Petri m. Fr., Steglitz
Boehm Rosigwerken
Schmitt, Düsseldorf
Ditzsch, Fr., Spaichingen
Koch, Fr., Döblingen
Marschert Frauenlauren
Marcus, Berlin
Cohn, Berlin
Issay, Köln
Stollenhoff, Stolberg
Friedrichs m. Fr., Porte Alegre

Pariser Hof,
Spiegelgasse 9
Erpeldinger Carden
Saarbourg m. Fr., M-Gladbach

Petersburg,
Museumstrasse 3
Busch m. Fr., M-Gladbach
Pflüger Hof,
Grabenstrasse 5.
Dehm m. Fr., Hamburg
Mann m. Fr., Mannheim
Diemer m. Fr., Hannover
Ahmann, Berlin

Zur neuen Post,
Bahnhofstrasse 11
Fleischer m. Fr., Herckendorf
Harrach, Limburg
Hücker, Wallmerod
Beck, Bietigheim
Höller m. Söhne, Wipperfürth

Reichspost,
Nicolastrasse 16
Schmidt, Berlin
Timm m. Fr., Rostock
Grübel, Pirna
Olles m. Fr., Aachen
Colpe l. Fr., Hannover

Rhein-Hotel,
Rheinstrasse 16
von der Beaker m. Fr., Keemstede

Lemberg, Stelten
von Kropff, Darmstadt
Höhne m. Fam., Berlin
Steiner 2 Fr., Genf

Hotel zum Rheinstein
Taunusstrasse 4
Freyschmidt, Köln
Thönen, Fr., Krefeld
Zimmermann m. Fr., Frankfurt

Ritters Hotel u. Pension,
Taunusstrasse 45
Gerth, Altenburg

Rose, Kranzplatz 7, 8 und 9.
Ulrich, Magdeburg
Peters, Brüssel
de Noldrome Fr. m. Bed., Nizza
van Notten, Amsterdam

Weisses Ross,
Kochbrunnenplatz 2
Verkoyen Fr., Trier
Soerich, Strassburg
Hick, Fr., Trier
Brussen, Krefeld
Föpel, Braunschweig
Matthel, Fr., Sosnowice

Savoy-Hotel,
Bärenstrasse 3.
van der Heyden, Leeuwarden
Wischnitz, München
Schlesinger, München
Kauteman, Hengelo

Schweinsberg,
Rheinbahnstrasse 3.
Pezmann m. Fr., Berlin
Jermann Fr. m. Tocht., Berlin
Hosarg, Fr., Rinstedt
Hermanns, Venlo
Keinfaukerstein, Berlin

Spiegel, Kranzplatz, 10.
Wisehen, Dyrod
Dieter, Berlin
Kerbitz, 2 Hrn., Ribbeck
Kugel, Seeburg
Keller m. Fr., Zindel

Tannhäuser,
Bahnhofstrasse 6

Hartenfels, Giessen
Israel m. Fr., Essen
Baumeister, Fr., Gelsenkirchen
Ostendorf m. Fr., Alsfeld
Kaak, Hamburg
Meyer, Altona
Kaiser, Hamburg
Rothe m. Fr., Berlin
Schlang, Luxemburg
Zimmermann m. Fr., Berlin
Ratigam, Krefeld
Gade, Berlin
Crosant m. Fr., Berlin
Degenkolb, Leipzig
Pomoman m. Fr., Rotterdam

Taunus-Hotel,
Rheinstrasse 19

Beck, Frankfurt
Frankenstein m. Fr., Berlin
Bitter m. Fr., Oldenburg
Franz Haus Ewig
Klinke, Berlin
Kiesling m. Fr., Dresden
Lopstedt Gelle
Müller Fr. m. Fam., Dresden
Schwartz, Hamburg
Richter m. Fr., Kolberg
Meyer m. Fr., Groningen
Meyn, Haag
Jacobs, m. Fr., Krefeld
Germann Wien
Fressprich Schletten

Union, Neugasse 7
Czerhoffer Bingen
Veischo, Bingen
Fuhmann m. Fr., Berlin
Schmit, Köln

Victoria, Wilhelmstrasse 1
van Rabenstein, Rotterdam
Thornton Herman
Bremley m. Fam., England
Oakes m. Fam., Amerika

Vogel, Rheinstrasse 57
Friedrich m. Fr., Berlin
Graeve m. Fr., Hamburg
Knobloch m. Fam., Erfurt
Dorth, Spandau
Verrier m. Fr., London
Richter, Magdeburg
Bude m. Fr., Breslau
Geissler, Schwalbach
Wenz, Strassburg
Becker, Berlin
Toller, Bothrop
Wronkow, Berlin

Weina, Bahnhofstrasse 7.
Meyer, Rotterdam
Stempel, Berlin
Groos, Offenbach
Dahm, Berncastel
Remy, Oberselters
Theis, Gladenbach
Fink, Weyer
Körner, Wehen
Jost m. Fam., Berlin
van der Lubbe m. Fam., Haag

Westfälischer Hof,
Schützenhofstrasse
Pankow, Kassel
Wernicke, Glogau
Reinhard m. Fr., Dortmund
Wolter m. Fr., Celle
Cohn, Fr. m. Tocht., Berlin

In Privathäusern:

Pension d'Andrea,
Leberberg 5
Prager 2 Damen Berlin
Prager, München
Bahnhofstrasse 12
Kahn, Oberingelheim
Gr. Burgstrasse 7.
Graf Schlieben, Kolmar
Privathotel Colonia,
Geisbergstr. 26.
Bartsch m. Fr., Neisse
Dambachthal 6
Hermann Fr., Selters
Frankfurterstr. 12.
Disch-Wilson Fr., Amsterdam
Schmidt, Fr., Spremberg
Schramm, Hof
Schmidt, Spremberg
Pension Friedrich
Wilhelm
Schüler, Golday
Reichelt, Golday
Reichelt, 2 Fr., Golday
Villa Hertha,
Neubauerstrasse 3.
Iyengar, Bangalor
Christl. Hospiz l.,
Rosenstrasse 4.
Rode Fr. m. Tocht., Hörde.
Kapellenstrasse 3 I
Heinemann Berlin
Kapellenstrasse 80
Fischer, Uhlstädt
Pens. Margaretha,
Thelemannstrasse 3.
Hardt, Fr., Newyork
Josephson Fr., Barmen
Grotensohn, Fr., Altona

Marmor-Palais
Frankfurterstrasse 14
Oberstetter München
Klein, Manchester
Müller, Bunzlau
van Loy, Fr., Boussée
Haimovitch, Fr., Petersburg
Pension Mon-Rapon,
Frankfurterstr. 6
tange Fr., Kassel
Reinbach, Fr., Duisburg
Schmidt, Fr., Duisburg
Wallbrühl 2 Fr., Wittlaar
Nerostrasse 46 I
Uebel, Fr., Düsseldorf
Prof. Pagenstecher
Klinik, Elberfelderstrasse 1
Fisher-Rowe Guildford
Radcliffe Lady, Kensington
Rheinstrasse 48 I.
Spohde, Berlin
Röderstrasse 22
Dietsch, Berlin
Saalgasse 38 II
Röthling, Holzhausen
Neumüller Fr., Metz
Kurpark-Schlösschen
Parkstrasse 20.
Hansen m. r. Fr., Middleborough
Pension Suisse,
Abeggstrasse 2
Glaser, Berlin
Taunusstrasse 51
von Bardeleben Fr., Kassel
Taunusstrasse 23 I
Gullmar m. Fam., Thulebra
Pension Wilda u. Dembek.
Mundt, Stettin
Haas, Köln
Schumann, Fr., Köln

Nichtamtlicher Theil.**Bekanntmachung**

Bei der am 16. d. Mts. stattgehabten Reichstagswahl hat sich auf keinen Kandidaten die absolute Mehrheit der im 2. Reichstagswahlkreise abgegebenen Stimmen vereinigt und es ist daher Termin zur engeren Wahl auf:

Donnerstag, den 25. Juni 1903,

anberaumt worden.

Die Wahl beginnt an diesem Tage Vormittags 10 Uhr und wird um 7 Uhr Nachmittags geschlossen.

Auf die engere Wahl kommen nur die beiden Kandidaten, Kommerzienrath **Bartling** und Buchhalter **Lohmann**, und sind alle auf anderen Kandidaten fallenden Stimmen ungültig.

Wiesbaden, den 21. Juni 1903.

Der Bürgermeister:
Schmidt.

Brennholzverkauf

Die Naturalverpflegungstation verkauft von heute ab die nachverzeichneten Holzsorten zu den beigefügten Preisen:

Buchenholz, 4 Schnittig, Raummeter 12,50 RM.

5 13,50 "

Kiefern-Anzindeholz per Sad 1,-

Das Holz wird frei ins Haus abgeliefert und ist von bester Qualität.

Bestellungen werden von dem **Hausvater Sturm, Evang. Vereinshaus, Platterstr. Nr. 2** entgegen genommen.

Bemerkung wird, daß durch die Abnahme von Holz die Erreichung des humanen Zweckes der Anstalt gefördert wird.

Gebrauchte Möbel (jeder Art),**ganze Einrichtungen,****Erbschaftsnachlässe**

kaufe ich bei sofortiger Uebnahme des gegen Cash und guter Bezahlung.

Jakob Fahr, Goldgasse 12.

Walhalla-Theater.

Sommer-Spielzeit. — Dir. Emil Rothmann.

Mittwoch, den 24. Juni 1903

5. u. vorletztes Gastspiel des Regensburger Theaters.

Der Geigenmacher von Mittenwald.

Oberbayerisches Volkstheater mit Gesang und Tanz in 3 Akten von Dr. P. Gungl und Hans Reuter.

Beni, Oberbayer, Geigenmacher	Gerl Edl.
Alra, seine Frau	Holler Anna
Bini Schieberer, deren Mutter	Bergmayer Hans
Bini Schieberer, Geigenmacher	Bogel Franz
Die Geigenmacher, gen. der Franzosenhändler	Fuchs Helg.
Der Marinetten-Stoff von Vautersee	Glaz Emil
Agert, seine Frau	Bogel Adolf
Der Beknerrapp	Trent Toni
Der Federbuch-Recht, Gefelle bei Beni	Reiter Hans
Der Brunnlechner	Reiter Hans
Der Ederwagel	Reich Gustl
Der Wirt	Haderlapp Hans
Mödel	Gärtler Adolf
Broml	Reich Gustl
Gufl	Reich Gustl
Ottill	Reich Gustl
Käthl	Reich Gustl
Braschelepp	Reich Gustl
Loberl	Reich Gustl
Witzl, Reiterin	Reich Gustl
Schweigle, Hochpreislader	Reich Gustl

Gesungen, Dörnen, Musikanten.

Beginn der Vorstellung 8 Uhr. — Ende gegen 11 Uhr.

Donnerstag, den 25. Juni 1903.

Abkündigung-Vorstellung der Regensburger.

Almenrausch und Edelweiß.

Oberbayerisches Volkstheater mit Gesang und Tanz in 5 Akten von Dr. P. Gungl und Hans Reuter.

In die Arbeiter in Handwerk und Industrie!

Am **Donnerstag, den 25. Juni**, findet die **Stichwahl** zum Reichstage in unserem Wahlkreise statt. Die Wähler haben zu entscheiden zwischen dem **Schutzzöllner**, dem Kommerzienrath **Bartling**, und dem Anhänger eines **erleichterten Weltverkehrs**, dem Buchhalter **Gustav Lehmann**. Herr **Bartling** ist der Kandidat des Bundes der Landwirthe, der nationalliberalen, konservativen und antisemitischen Partei und er ist als solcher für strengste Durchführung des vom Reichstage im vergangenen Winter beschlossenen **Zolltarifs** verpflichtet. Die Inkrustierung dieses Tarifs aber würde die deutsche Industrie und damit namentlich die deutsche Arbeiterschaft ungeheuer schädigen.

Herr **Bartling** scheint nun der für die Arbeiter beleidigenden Meinung zu sein, daß diese von den Zollfragen nicht mehr verstanden, als er von der Arbeiterfrage zu verstehen scheint. Denn er hat sich in einem Flugblatt an die Arbeiter, an die Männer des Volkes, gewandt, in welchem er, resp. sein Wahlkomitee, mit unglaublicher Naivität den Arbeitern die **horrible Zumuthung** macht, ihm zu glauben, daß, wenn die Hunger- und Wucherzölle abgeschafft würden, die Fabriken stille stehen und das Land nicht mehr bestellt zu werden brauche.

Im **Gegentheil**, Herr Kommerzienrath! Hohe Zölle erschweren den Export, weil das Ausland unsere Waare natürlich nicht anders behandeln wird, als wir die seine. Die Zölle auf fremde **Hölzer**, welche dem Staat 40 Millionen, die **Eisenzölle**, welche 90 Millionen einbringen, vertheuern die Werkzeuge der Kleinhandwerker erheblich; der Zoll auf Nähmaschinenadeln, auf Garne, auf Leim, Del, Fett u. s. w. erschweren unserer Industrie die Konkurrenz oder machen sie ihr ganz unmöglich.

Darum, Ihr Arbeiter, in Werkstatt und Fabrik, ob Ihr Eisen schmiedet, Holzstoffe oder Leder bearbeitet, wählt nicht den reichen Alles besprechenden Kommerzienrath **Bartling**, sondern wählt Mann für Mann den

Arbeiter Gustav Lehmann.

Die Durchführung des Zolltarifs bedeutet Arbeitslosigkeit, bedeutet Noth und Elend für die Arbeiter.

Die Gewerkschaften Wiesbadens:

Für die Bau- und Erdarbeiter: **Jakob Budy.**
Für den Maurerverband J. A.: **Louis Seelgen.**
Für den Bildhauerverband: **Josef Möhler.**
Für den Holzarbeiterverband: **Johann Häuser.**
Für den Zimmererverband: **W. Storzjohann.**

Für den Sattlerverband: **F. Henkler.**
Für den Tapezирerverband: **F. Gröbler.**
Für den Glaserverband: **Friedr. Gähler.**
Für den Metallarbeiterverband: **G. Treffe.**
Für den Buchdruckerverband: **J. Braun.**

Für den Bäckerverband: **Joh. Rummel.**
Für den Brauerverband: **G. Schmitzer.**
Für die städt. Arbeiter: **Karl Maurer.**
F. d. Verb. d. Maler, Tüncher u. v. B.: **M. Schneider.**
Für die Schuhmacher: **Ehr. Meißter.**

Unser Haupt-Wahlbureau
befindet sich am Wahltage, 25. Juni cr., im
„Friedrichshof“.
Nationalliberaler Wahlverein.

Steppdecken
werden nach den neuesten Mustern und zu billigen Preisen angefertigt sowie Wolle geschluppt. Näheres: **Wiesbaden 7, Korb. 3689**

Schimmel
wird beieingemachten Früchten verpackt durch
Dr. Oetker's
Salz! à 10 Pfg.
genügt für 10 Pfd. frische Recepte grat. d. den Firmen, welche führen Dr. Oetker's Backpulver.

Bettfedern werden im Wiesbad. Bettfedernhaus, Mauerstraße 15, mit neuer Bettfedernreinigungsmaschine gereinigt. 3624

Schluss der Saison 8. Juli!
Circus ED. WULFF, Nicolassstr.

Täglich 8 Uhr: **Brillante Vorstellung.**
Mittwoch, den 24. Juni
2 Extra-Vorstellungen. 2

Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr.
In beiden Vorstellungen gleichzeitiges, abwechselndes Programm und Auftreten der neuen Juni-Spezialitäten, sämtl. Clowns u. Angestellte, sowie Vorführung der anerkannt unerreicht dastehenden Original-Pressuren des Herrn Directors E. d. Wulff.
Nachmittags 4 Uhr: halbe Preise für Kinder und Erwachsene. 50 pCt. Ermäßigung! **Erster billiger Nachmittag!**
2. Schüler, Kinder u. Familien-Vorstellung.
Galerie 25 Pf., 2. Platz 50 Pf., 1. Platz 75 Pf., Sperrplatz 1.25 M., Loge 1.75 M.

In beiden Vorstellungen: **Charles Matthews**, Champion-Springer der Welt, genannt das „menschl. Känguru“. **Neu!** Der Sprung über 2 der größten Pferde vom Stand, ohne Anlauf.
Sensationell: **Fahrringer!** Sensationell!
Der Sprung über eine Wiesbadener Dreifache. — **Charles Matthews** setzt 5000 M. Belohnung, sobald sich Jemand findet, der seine phänomenalen, und ungläubliche grenzenden Sprünge übertrifft. Im Circus Wulff in Leipzig verlor er vergeblich professionelle Nummer, sich die Prämie zu verdienen.

Marzella, das glänzendste aller Managen-Schauspieler.
Der Sprung eines Reiters, stehend auf Feuer und Flammen aus enormer Höhe in den schäumenden See der Manege.
Billet Vorverkauf: In den Cigarengeschäften von Pensch, Wilhelmstraße 50, und G. Meyer, Langgasse 26.
Die Circuskasse ist von 11–1 Uhr ab geöffnet; an Sonntagen von 11–1 Uhr ab ununterbrochen. 4293

Möbel.

Anstaltungen auf Credit und gegen Bar.
J. Jitmann,
Weit-Credit-Haus,
Bärenstrasse 4. L.

8575

Residenz-Theater.

Gastspiel der Direction Oscar Gennenberg.
Mittwoch, den 24. Juni 1903.

24. Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billetts gültig zum 12. Male:

Größter Schlager der Saison. Zug- und Kassensucht aller ersten Bühnen.
Madame Cherry. Robitall.

Operette in 3 Akten von M. Odonneau. In freier deutscher Bearbeitung von Benno Jacobson. Verle und Musik von Hugo Fels.
Dirigirt: Kapellmeister Theodor Erler.
In Scene gesetzt von Regisseur Adolf Kühn.

Mac Cherry Theodor Tschape
Jane, seine Nichte Thera Herms
Anatole Cherry, sein Neffe Adolf Kühn
Mistigrette Riesel Eiden
Pepita Olga Jera
Leonard y Gomez, Gesandtschafts-Attache Franz Feiler
Catherine, Anatole's Wirthschafterin Josef von Born
Anatole, ihr Mann Willy Lange
Umwölkte, Maître d'Hotel, im Restaurant „zum goldenen Rüssel“ Ferry Berner
Charles, Kellner im Hotel „Terminus“ Richard Schmidt
Ein Groom Olga Wald
Ein Polizei-Commissar Carl Starke
Bisectanten, Restauranten, Bohémien, Kellner, Kellnerinnen, etc.
Der der Handlung: Paris. — Zeit: Gegenwart.

Nach dem 2. Akte Pause.
Anfang 7 Uhr. — Ende 9 1/2 Uhr.
Donnerstag, den 25. Juni 1903.

24. Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billetts gültig.

Wiener Blut.

Operette in 3 Akten von Victor Leon und Leon Stein.
Musik von Johann Strauß.

Hotel-Restaurant
„Friedrichshof.“
Morgen, Dienstag, den 23. Juni, Abends 8 Uhr
GROSSES
Militär-Concert,
ausgeführt von dem Trompetercorps des Thüringischen Infanterie-Regiments Nr. 6 unter persönlicher Leitung ihres Stadtmusikdirektors Herrn Uebach.
Eintritt 10 Pfg., hierfür 1 Programm.
4219 **Aug. Böckmeier.**

Unvergleichlich
ist die
Dessert-Chocolade
Velma Suchard
sowohl im Geschmack als in
Feinheit.
Ganz neue Herstellung!

Versteigerungs-Anzeige.

Zufolge Auftrags versteigere ich am **Mittwoch, den 24. d. M., Vormittags 9 1/2 Uhr** im Gasthause „Zu den drei Kronen“, Kirchgasse 23 hier:

1 Big, 1 Federrolle mit Patenten (für Spediteure u. Metzger geeignet), 1 desgleichen, 1 Federpistolenrolle (40 Ctr. Tragkraft, für Kohlenhändler passend), 1 Kettensack, 1 Parthie gebrauchte Chaisensräder, sowie 1 große Parthie gebrauchter Baumzeuge, Kummerte, Stämme u. s. w.

Offert mittheilend freiwillig gegen Baarzahlung.
Sämtliche Artikel sind gut erhalten bezw. in Stand gesetzt.

Befichtigung 2 Stunden vor der Versteigerung.
Es ladet ergebenst ein

Wilhelm Raster,
beordigter Auktionator und Taxator.

la Apfelwein-Sect,
vorzüglich im Geschmack und sehr gut geeignet zur Mat-Sowle per Flasche M. 1.25, bei Mehrabnahme billiger, empfiehlt
Jacob Stengel,
Schaumweinfabrik, Sonnenberg.
Niederlage bei:
G. Aker Nachf., August Engel,
Gr. Burgstr. 16, Langmühlstr. 12,
J. C. Reiper, Kirchgasse 59, J. Rapp Nachf., Goldg. 2,
Witz. Sch. Str. 41, Adelsheidstr. 41.

Gartenrestaurant und Café
„Zur Klostermühle“,
in 10 Min. bequem durch die Bahnstraße oder den Wald zu erreichen.
Täglich zum Kaffee frische Waffeln.
Schöner Ausflugsort für Vereine. — Radfahrstation. 385